Gewachsenes Vertrauen – starke Identität

170 Jahre Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg



Jahresbericht 2025

Aus Liebe zu den Menschen.



Inhalt

Vorwort 1

Thema 3
Gewachsenes Vertrauen – starke Identität

Kalender 2025 6

Besondere Ereignisse 2025
170 Jahre diako 19
125 Jahre Fachakademie 24
Einweihung OP-Zentrum am alten Park 26
diako Spendenlauf 28
diako Sommerfest 31

Berichte aus den Einrichtungen
Stadtklinik 33
Seelsorge 37
Pauline Fischer Haus 39
Pflegeschulen 43
Fachakademie für Sozialpädagogik 47
Hotel am alten Park 49
Cafeteria 50
zeit.los 51
Technik 52
IT-Abteilung 56
Diako-Service GmbH 58
Klinik-Information 58

Wir im diako
Mitarbeitende 59
Diakonissen 60
Mitarbeitende im Diakonat 65
Geistliches Leben 66
Ushirika wa Neema 68
Freundeskreis 73
Weihnachtsfeier 2025 75
Dienstjubiäum 76
Weihnachten 2025 77
Organe und Verwaltungsrat 78
Bereiche und Stiftungen 80
Spenden und Projekte 82

Vorwort



**Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der
Evangelischen Diakonissenanstalt Augsburg,**

die Veränderungsprozesse, die wir in unserer Gesellschaft erleben, sehen wir auch im diako. Generationenwechsel, die rasante Entwicklung der digitalen Welt, enger werdende Ressourcen, Krankenhausreform, Traditionsabbruch – all das fordert uns heraus. Es gehört zur Geschichte unseres Hauses, Wandel und Transformationen zukunftsorientiert zu gestalten.

Ich danke unseren Mitarbeitenden, dass wir uns auch 2025 als starkes Team diako gezeigt haben. Jede und jeder hat einen Beitrag für das Ganze geleistet. Wir leben die Werte des diako und entwickeln uns gemeinsam weiter – zum Wohl von Menschen, die diesen Ort mit seinem Leistungsspektrum, mit der Gastfreundschaft und der geistlichen Aura suchen und brauchen.

Mir ist die Feier zum Jubiläum 170 Jahre diako am 15. Oktober 2025 sehr präsent. Viele halfen mit, dass es ein schönes Fest werden konnte. Der syrisch-orthodoxe Chor der Diako-Service GmbH sowie die Chöre unserer Fachakademie und der Pflegeschulen haben dazu beigetragen.
Ich denke an die Kulinarik aus der Küche, an Aufbau und Abbau durch Handwerker und Mitarbeitende der Diako-Service GmbH. Beeindruckend war der längste Apfelkuchen des diako, zu dem viele fleißige Hände – auch aus den Reihen des Diakonats – beigetragen haben.

Im Namen des Vorstands danke ich allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihren verlässlichen Dienst und für das Miteinander in unserem Haus. Den mit uns kooperierenden Ärztinnen und Ärzten gilt mein Dank für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ein aufrichtiges Dankeschön sage ich den Freundinnen und Freunden unseres Diakonissenhauses für die Begleitung durch vielerlei Unterstützung und im Gebet. Ich danke Ihnen, die Sie diese Zeilen lesen, für Ihre Verbundenheit.

Frau Patrizia Wiedenmann hat in sorgfältiger Weise recherchiert und das Layout dieses Jahresberichtes gestaltet. Ihr gilt ein großes Dankeschön.

Ich grüße Sie auch im Namen von Oberin Ulrike Kühn, Kaufm. Vorstand Claus Boldt und allen Schwestern sehr herzlich.

Ihr



Dr. Jens Colditz, Rektor



Gewachsenes Vertrauen – starke Identität

Am 15. Oktober 2025 haben wir mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Nachmittagskaffee 170 Jahre Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg gefeiert. Landesbischof Christian Kopp würdigte mit seinem Kommen die Bedeutung des diako für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern. Er sagte in seiner Predigt:

"Die Diakonissenanstalt Augsburg ist bayernweit eine Marke. Was wurde hier für Segen verteilt in diesen 170 Jahren. Wie wurde hier über 170 Jahre von Gottes Liebe geredet und konsequent gehandelt."

Jubiläum als Vergewisserung

Wir blicken mit großem Respekt auf das Werk, das die Diakonissen über Generationen hinweg gestaltet haben. Insgesamt wurden 973 Schwestern in der Geschichte unseres Hauses als Diakonissen eingesegnet. Sie haben sich mit ihren je persönlichen Gaben, mit fachlichen Kompetenzen und mit ihrem Glauben eingebracht. Ihre Prägekraft ist nachhaltig. Wir haben ein starkes geistliches Fundament. Großes fachliches Vertrauen wird allen unseren Arbeitsbereichen geschenkt. Das diako hat für Stadt und Region Augsburg sowie überregional auch eine emotionale Bedeutung. Menschen haben sich hier in besonderen Lebenssituationen gut aufgehoben gefühlt und wurden sensibel begleitet. Unsere Verantwortung liegt darin, das diako vor diesem Hintergrund in die Zukunft weiterzuentwickeln.

Die Erinnerung an 170 Jahre diako war auch eine Vergewisserung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Woher kommen wir? Wer sind wir? Diese Fragen sind für unser Management im Unternehmen von Bedeutung. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln in der Regel ein hohes Maß an innerer Zugehörigkeit zum Haus. Das ist in Zeiten von Fluktuation und New Work nicht selbstverständlich. Wir erfahren, dass neue und jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in unserem Profil einfinden. Das ist auch ein Verdienst von gut identifizierten langjährigen Mitarbeitenden. Beides würdige ich mit einem großen Dank. Denn die Motivation und die Verbundenheit unserer Mitarbeitenden ist eine Stärke des diako.

Menschen verbringen einen Großteil ihrer Lebenszeit bei der Arbeit. Insofern ist es zentral, dass sie sich in besonderer Weise mit dem identifizieren, was sie tun. Uns liegt daran, dass sich unsere Mitarbeitenden als Teil des Ganzen verstehen. Im Gespräch mit der Mitarbeitervertretung ist dies ein gemeinsames Anliegen.

Gewachsenes Vertrauen – starke Identität

Abhängig von politischen Rahmenbedingungen

Diakonische Unternehmen sind unverzichtbare Pfeiler für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Gesellschaft. Sie entwickeln stets neue soziale Angebote und Konzepte als Antworten auf drängende gesellschaftliche Problemlagen. Doch damit diakonische Unternehmen ihre bedeutende wirtschaftliche und gesellschaftliche Rolle weiter ausfüllen können, sind sie auf angemessene Rahmenbedingungen in der Gesundheits- und Sozialbranche angewiesen. Der Blickwinkel auf ihre Leistungen für Wirtschaft und Gesellschaft hat sich allerdings geändert.

Wohlfahrtsverbände haben es immer schwerer. Ich erlebe die zunehmenden Auseinandersetzungen mit gesetzlichen Vorgaben als große Hürden für die Träger. Wir erfahren dies aktuell in der Krankenhausreform.

Die Einführung und Vergabe von medizinischen Leistungsgruppen sind mit einheitlichen Strukturkriterien verknüpft, die für kleinere Häuser eine Herausforderung darstellen. Welche Auswirkungen die neue Gesetzgebung auf die Versorgungssituationen haben wird, ist nicht absehbar. Erst 2028 soll evaluiert werden.

Als frei gemeinnütziger Träger liegt das wirtschaftliche und unternehmerische Risiko unseres Krankenhauses allein bei uns. Wir haben keinen kommunalen oder staatlichen Rettungsschirm. So gehen bspw. höhere Tarifabschlüsse ohne Refinanzierung ausschliesslich auf unser Budget.

Es ist bedauerlich, dass die Krankenhauspolitik das in Deutschland historisch verankerte Prinzip der Trägervielfalt nicht wirklich im Blick hat. Insbesondere in Zeiten der Disparitäten ist dies ein falsches Signal.

Beitrag zur Demokratie

Eine wirksame Demokratie und ein wirksamer Sozialstaat bedingen einander. Beide sind auf engagierte Akteure angewiesen.

Als diakonischer Träger fördern wir den Zusammenhalt einer demokratischen Zivilgesellschaft und schaffen mit unseren Leistungen Ausgleich. Die Qualität unseres Dienstes ist auch geprägt durch die Art und Weise des Umgangs unter den Mitarbeitenden, mit Patienten und Bewohnern, mit Angehörigen und Gästen. Wir pflegen und stärken ein Klima der Solidarität und der Achtung auf Grundlage des Evangeliums und der christlichen Ethik, auch wenn es manchmal anstrengend ist. Wir legen Wert darauf, dass fachliche Kompetenzen und Menschlichkeit zusammengehen.

Die Demokratie lebt von derartigen sozialen Lebensäußerungen. Es ist Teil unserer Mission, diese in die Gesellschaft einzubringen.

Gewachsenes Vertrauen – starke Identität

Ökonomisch und diakonisch

Ein zentrales Anliegen bleibt die Bewahrung und sichtbare Gestaltung unseres diakonischen Profils. Gezielte Personalentwicklung, Wertevermittlung und spirituelle Begleitung sind hier angesagt. Der Druck auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit steigt allerdings kontinuierlich. Wachsende Personal-, Energie- und Sachkosten treffen auf moderat angepasste Vergütungssätze. Gleichzeitig bleibt die Erwartung an eine hohe Versorgungs-, Betreuungs- und Ausbildungsqualität bestehen – zu Recht, da sie unser Markenkern ist. Diese Balance zwischen betriebswirtschaftlicher Verantwortung und qualitativ hoher menschenzentrierter Orientierung stellt aktuell eine der größten Herausforderungen dar.

Unverzichtbar für morgen

Wir unterscheiden uns von anderen Trägern darin, dass Religion bei uns öffentlich gelebt wird. Leider erleben wir den Abbruch der Diakonissentradition. Allerdings gab es in der Augsburger Allgemeinen einen Artikel, der ausdrücklich auf unsere Tradition verwies: "Wenn sich im und am diako etwas tut, sind Diakonissen meist nicht fern." Diese Wahrnehmung sehe ich als Wertschätzung für unser Haus.

Was macht Diakonie zur Diakonie? Sie ist organisierte gelebte Nächstenliebe. Gerade hier, wo wir Verletzlichkeit verdichtet wahrnehmen, durch Krankheit, Altwerden und auch Lebenskrisen, können wir spüren, wie Menschen aufeinander angewiesen sind. Das zu gestalten ist ein Auftrag Jesu Christi. Deshalb setzen wir uns mit hoher Professionalität für Menschen ein.

Unser Dienst ist getragen von der Hoffnung auf Gottes Nähe und Hilfe. Wir stehen in einer gewachsenen Vertrauenskultur, die auch in Zukunft den Geist unseres Hauses prägen soll. Als diakonisches Unterenehmen wollen wir auch morgen als gesellschaftlicher Player mitwirken.

Dr. Jens Colditz, Rektor



Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und
ich in ihm, der bringt
viel Frucht. Denn ohne
mich könnt ihr nichts tun.

Johannes 15,5

Januar



Nach langjähriger Tätigkeit wurde Angelika Reindl am 15. Januar 2025 von ihrem Dienst im diako verabschiedet.



Christa Schreiber hat am 27. Januar 2025 die Sängerinnen und Sänger des Mutterhauschores zur traditionellen "Käseparty" eingeladen. Wir gedenken ihrer mit großer Dankbarkeit für ihren liebevollen Einsatz im diako.



Erstmals fand ein von allen Theologinnen und Theologen des diako gemeinsam gestalteter Gottesdienst am 19. Januar 2025 statt.



Zu einem Informationsaustausch mit dem Sozialreferenten der Stadt Augsburg Martin Schenkelberg traf sich Rektor Dr. Jens Colditz am 28. Januar 2025.

Februar

Kirchenleitungen im diako

Vom 31. Januar bis 2. Februar 2025 fand im diako eine Begegnung der Kirchenleitungen der Evangelisch–Lutherischen Kirche in Bayern und der Evangelisch–Lutherischen Nordkirche (Kirchenkreis Mecklenburg) statt. Der Theologische Vorstand des Diakonischen Werks Augsburg, Pfarrer Fritz Graßmann, und Rektor Dr. Jens Colditz gaben der Delegation Einblicke in die aktuellen Entwicklungen der diakonischen Arbeit in Augsburg. Auf der Station A3 erläuterte Anna Limmer den sensiblen Umgang mit geriatrischen Patienten.

Präventionskonzept sexualisierte Gewalt

Während des Jahres 2025 hat sich regelmäßig eine Projektgruppe getroffen, um ein Präventionskonzept sexualisierte Gewalt zu erarbeiten, so auch am 24. Februar 2025. Alle kirchlichen und diakonischen Einrichtungen mußten bis Ende 2025 ein solches Konzept erarbeitet und vorliegen haben. Im Kernteam waren dabei: Claudia Perzl, Nikolai Rauch, Katharina Gaßner, Alexandr Kowalewskij, Sandra Hoch und Dr. Jens Colditz.



Vorbereitet für das Jubiläum – neue Fahnen

März

Weltgebetsstag

Der Weltgebetstag, den wir in diesem Jahr am 7. März 2025 im Feierabendmutterhaus in einer großen Gemeinschaft gefeiert haben, hat uns auf die Cook-Inseln entführt. Bunte Farben, geflochtene Teppiche und herrliche kulinarische Köstlichkeiten ließen uns die Frauen der Südseeinseln näherkommen. Die Worte des Psalms 139 erklangen im Gottesdienst und sind auf den selbst gestalteten, geflochtenen Untersetzern sichtbar. Rüdiger Schwab hat uns Einblick in das Tanzania–Projekt gegeben, das er mit der Gemeinde St. Lukas unterstützt.



April



Osterkerze 2025

April



Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern tagte in Augsburg

Im Rahmen der Landessynode moderierte Rektor Dr. Jens Colditz mit Kirchenrat Matthias Hanke am 1. April 2025 eine Podiumsdiskussion zum Thema Diakonische Kirche – kirchliche Diakonie. Die Diakonie in Deutschland erreicht mit ihren Angeboten jährlich 10 Millionen Menschen in mehr als 33.300 Einrichtungen. Dies ist für die Kirchen eine große Chance mit enormen Zukunftspotential. Diakonie hat eine Ausstrahlungskraft in den öffentlichen Raum. In einer säkularisierten Gesellschaft steht sie für das Handeln von Kirche in der Öffentlichkeit.

In einem Workshop haben Oberin Ulrike Kühn und Rektor Dr. Jens Colditz Gemeinschaftsformen im Kontext der Diakonie vorgestellt. Dabei wurde deren spirituelle Kraft herausgearbeitet.

Mai

Tag der diako-Gemeinschaften

Am 25. Mai 2025 haben wir den Tag der diako-Gemeinschaften gefeiert. Menschen, die unserem diako nahe stehen, fanden sich zusammen, um einen festlichen Gottesdienst zu feiern, die Kirche mit Gesang zu füllen und in herrlicher Geselligkeit den Mittag und das Essen zusammen zu genießen: Diakonissen, Diakonische Schwestern, Mitarbeitende im Diakonat, Freundinnen und Freunde des Hauses, Mitarbeitende und alle, die auch zufällig an diesem Tag im Gottesdienst waren. Wir konnten spüren, dass der Geist des diako Menschen verbindet.

"Jesus stellt uns in ein Beziehungsgeflecht. Da entsteht ein Netzwerk des Vertrauens und der Liebe. Beziehungen leben davon, dass sie gepflegt werden. Ich merke in meinem Alltag, wie schwer es ist, ihnen immer gerecht zu werden. Alles ist schnelllebig. Manchmal überkommt mich dann das schlechte Gewissen, weil da und dort jemand auf einen Besuch oder auf eine Nachricht wartet. Selbst eine WhatsApp braucht ihre Zeit. ... Gott hat hier in unserem diako ein Liebeswerk inszeniert. Menschen sind für andere da und stehen für den göttlichen Spirit an diesem Ort. Wer glaubt, ist nicht allein."

Rektor Dr. Jens Colditz, aus:
Predigt zum Tag der diako –Gemeinschaften,
25. Mai 2025, Sonntag Rogate

Juni



Ethik-Komitee

Mehrmals traf sich das Ethik-Komitee unter der Leitung von Dr. Tilman Becker und lud am 4. Juni 2025 zu einer Veranstaltung ein. Titel: Freiheit und Zwang im Spannungsfeld zwischen Patientenautonomie und unserer Fürsorgepflicht.

Kaiserswerther Verband

Vom 26. bis 27. Juni 2025 fand die 45. Kaiserswerther Generalkonferenz in Dresden statt. Alle 3 Jahre treffen sich Mitglieder von über 100 Diakonissenhäusern, diakonischen Gemeinschaften und Diakoniewerken aus Europa, Afrika, Asien und Nord- und Südamerika. Als Mitglied des Präsidiums war Oberin Ulrike Kühn bei der Vorbereitung und Durchführung beteiligt. Sehr erfreulich war, dass Sr. Elistaha und Sr. Anna aus Tanzania angereist waren.

Juli



Am 28. Juli 2025 fand die Spendenübergabe an die Augsburger Tafel statt. Die Diakonissen haben den Betrag aufgestockt. Im Bild oben: Sandra Hoch, Ulrike Kühn, Susanne Ohnesorg von der Augsburger Tafel, Dr. Jens Colditz, Sr. Erika Mühlhäuser und Marion Sommer.



Juli



Die Examensfeier unserer Pflegeschulen fand am 31. Juli 2025 im Hotel am alten Park statt. Im vollbesetzten großen Saal hatten sich Absolventinnen und Absolventen, Eltern, Partner, Lehrerinnen und Lehrer eingefunden.

August



Unsere Diakonissen vom Pauline Fischer Haus und vom Feierabendmutterhaus treffen sich zur Bibelstunde im Schwesternwohnzimmer des Mutterhauses wie hier am 6. August 2025.

September

Der Abschluss des Projektes Einführung Anästhesie– und Intensivdokumentation wurde im Rahmen einer kleinen Feier am 24. September 2025 gewürdigt.





Der Ordnungsreferent der Stadt Augsburg Frank Pintsch war zu einem Austausch mit Rektor Dr. Jens Colditz am 11. September 2025 im diako.

Oktober

Würdigung von Rektor Heinrich Kern

Im Rahmen des Projektes "Diakonie und Nationalsozialismus in Bayern" hat Dr. Jens Colditz über Rektor Heinrich Kern geforscht. Am 13. Oktober 2025 hielt er einen Vortrag im Lehrzimmer zum Thema: "Fürsorge. Bekenntnis. Schutz. Heinrich Kern als Rektor der Augsburger Diakonissen in der Zeit des Nationalsozialismus".

Mitarbeitervollversammlung

Am 23. Oktober 2025 fand im Pauline Fischer Haus die Mitarbeitervollversammlung des diako statt.



Treuer Kirchendienst – Schwester Elfriede Gimpel

November

Sankt Martinsumzug im diako

Am 11. November 2025 gab es einen Martinsumzug durch das Pauline Fischer Haus und das Krankenhaus. Mitarbeitende aus dem Diakonat haben sich vorher getroffen, um die Laternen selbst zu basteln und die Lieder zu üben. Es war eine lustige und knifflige Angelegenheit, aber die Ergebnisse konnten sich sehen und hören lassen. Zu Mittag wurde dann in den Speisesälen des Pauline Fischer Hauses, in den Gängen und im Eingangsbereich des Krankenhauses gesungen.

Strahlende Gesichter, Beifall und die Frage, ob das wieder stattfindet, waren das Honorar. Zur Belohnung hat Arno Feller während des Umzugs den Sängerinnen und Sängern eine leckere Martinsgans, Blaukraut und Klöße vorbereitet. Froh war die Gemeinschaft und glücklich alle, die das gehört und gesehen haben.



November



Am 2. November 2025 fand in Merkendorf das Jubiläum "100 Jahre Diakonissen–Dienst" statt. Rektor Dr. Jens Colditz hielt im Gottesdienst die Festpredigt. Mit dabei waren Sr. Elfriede Gimpel, Sr. Frieda Brunner und Sr. Frieda Weigel.

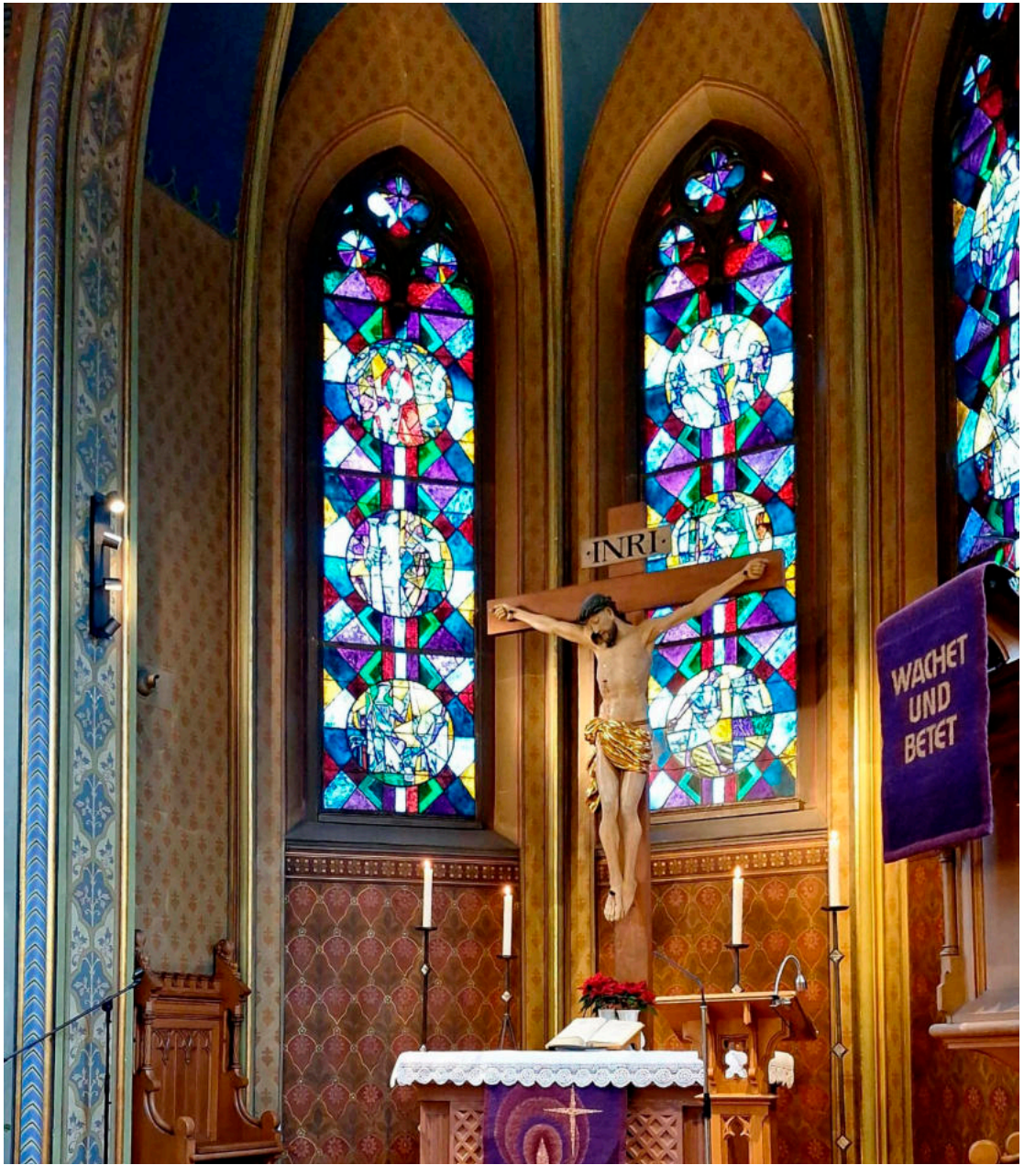
Dezember



Am 10. Dezember 2025 fand das beliebte Vorbereiten der Plätzchenteller für die Schwestern statt. Dafür haben Mitarbeitende und Diakonatler gebacken.

Neuer Kaufmännischer Vorstand

Am 15. Dezember 2025 hat der Verwaltungsrat der Evangelischen Diakonissenanstalt Augsburg Herrn Maximilian Sonntag zum zukünftigen Kaufmännischen Vorstand berufen. Er tritt sein Amt im Juni 2026 an. Herr Claus Boldt geht Ende Juli 2026 nach 13 Dienstjahren im diako in den Ruhestand.


·INRI·
WACHET
UND
BETET

Termine

Vernetzungen

Die Vorstände engagieren sich im Kaiserswerther Verband (KWV). Dr. Jens Colditz ist als Rektorenvertreter Vorstandsmitglied. Dem Rechts- und Verwaltungsausschuss des KWV gehört Claus Boldt an. Oberin Ulrike Kühn bringt sich im Präsidium der Kaiserswerther Generalkonferenz ein. Dr. Colditz und Frau Kühn nahmen an der Rektoren-Oberinnen-Tagung vom 18. bis 20. März 2025 in Witten teil. Zur Südkonferenz des KWV vom 6. bis zum 7. Mai 2025 fuhr Dr. Colditz nach Frankfurt am Main. Er war auch bei der Mitgliederversammlung am 19. September 2025 in Berlin.

Die Michaeliskonferenz fand am 1. Oktober 2025 auf der Hensoltshöhe bei Gunzenhausen statt; Rektor und Oberin nahmen daran teil.

Dr. Colditz wurde am 10. Mai 2025 zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Evangelischen Erwachsenenbildung in Bayern (EEB) gewählt. Er wirkt auch im Kuratorium der Evangelischen Hochschule Nürnberg mit. Das diako ist Mitglied bei der Diakonie Bayern und in der Evangelischen Schulstiftung Bayern vertreten.

Auf Kirchenkreis- und Dekanatsebene vertritt Dr. Colditz das diako in der Dekanatssynode und im Dekanatsausschuss Augsburg. Die Vorstände der Diakonie Augsburg und des diako trafen sich am 12. März, 5. Juni und 4. Dezember 2025.

Gremien

In der Regel fanden dienstags die Vorstandssitzungen statt. Zu Klausurtagen kamen die Vorstände in unserem Hotel am 27. März, 23. Juli und am 22. Oktober 2025 zusammen. Die Bereichsleitendenkonferenz traf sich am 24. März 2025 zu einem Workshop im Hotel sowie am 30. Juni, 7. Oktober und 2. Dezember 2025 zu ihren Sitzungen.

Turnusmäßig haben sich die Mitarbeitervertretung und der Vorstand zu aktuellen Themen besprochen.

Die Theologenrunde (Rektor Dr. Colditz, Oberin Kühn, Pfarrer Lorenz, Pfarrerin Bühler, Pfarrer Seidel, Pastoralreferentin Riemann) kam am 7. Januar, 18. Februar, 13. Mai, 28. Juli (Sommerfest) und 7. Oktober 2025 zusammen.



Termine

Veranstaltungen

Dr. Jens Colditz war zur Gestaltung folgender Veranstaltungen auswärts eingeladen: zu einem Vortrag über "Rektor Heinrich Kern in der Zeit des Nationalsozialismus" am 13. September 2025 auf dem Hesselberg. Er sprach zum Thema "Diako – 170 Jahre aus Liebe zu den Menschen" am 19. November 2025 im Oberhauser Stüble in Augsburg. Einen Nachmittag mit der Schwungfeder Augsburg gestaltete er am 11. September 2025 zum Thema "Religion und Ideologie. Wie religiös ist unsere Gesellschaft?" Der Rektor hielt am 16. Oktober 2025 ein Bibelfrühstück in St. Jakob. Anläßlich des Hohen Friedensfestes am 8. August 2025 führte Dr. Colditz durch St. Anna, den Annahof und das diako.

Der Diabetikertag fand am 27. September 2025 in unserem Hotel statt, die Ärztevollversammlung am 8. Oktober 2025. Der Rektor begrüßte das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes am 1. Dezember 2025 zu dessen Tagung in unserem Hotel.

Gottesdienste

Erstmals hielten alle Theologinnen und Theologen am 19. Januar 2025 einen gemeinsamen Gottesdienst zum Thema der Jahreslosung "Prüft alles und behaltet das Gute". Am 17. April und 18. Dezember 2025 hielten Rektor und Oberin einen Abendmahlsgottesdienst für die Schwestern im Pauline Fischer Haus; anschließend gab es eine Kaffeetafel. Den Karfreitagsgottesdienst hielt Rektor Colditz; die musikalische Gestaltung lag bei Isabella Achtnicht (Violoncello) und Christiane Steinemann (Orgel). Den Ostergottesdienst gestaltete Jens Colditz.

Der Posaunenchor Augsburg–Mitte unter der Leitung von Otto Kramer gestaltete den Gottesdienst am 27. Juli 2025; aufgrund der regnerischen Witterung konnte er leider nicht im Freien stattfinden. Den Weihnachtsgottesdienst für den Kreistag Augsburg hielten am 15. Dezember 2025 Dekan Helmut Haug (kath.) und Rektor Dr. Jens Colditz (ev.).

Einen besonderen Festgottesdienst hatten wir zum Schwestern- und Diakonatsjubiläum am 30. November 2025 (1. Advent). Eingeleitet wurde das festliche Wochenende mit einem Adventsansingen am Vorabend.

Die Schwesternweihnachtsfeier fand am 22. Dezember 2025 im Hotel am alten Park statt. In der Christvesper zum Heiligabend mit Quempas-Singen stellte Rektor Dr. Jens Colditz die Predigt unter das Thema:"Lasst uns nun gehen nach Bethlehem." Den Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember 2025 gestalteten Rektor Dr. Colditz und Oberin Kühn. Im Gottesdienst zum Altjahresabend am 31. Dezember 2025 gedachten wir unserer verstorbenen Schwestern.


INRI
GOTT
IST
LIEBE

170 Jahre diako

Feierliches Jubiläum

Mit einem feierlichen Gottesdienst und einem anschließenden Fest wurde am 15. Oktober 2025 das 170–jährige Jubiläum der Evangelischen Diakonissenanstalt Augsburg gefeiert.

"Mit großem Respekt blicken wir auf das Werk, das die Diakonissen über Generationen hinweg gestaltet haben. Wir danken für Menschen, die sich in unserem Diakonissenhaus mit ihren Gaben eingebracht haben und die heute hier ihren Dienst tun. Wir sind ein Ort, an dem menschliche Qualitäten gepflegt werden wie Sorge um andere, Selbstbestimmung in Krankheit und Alter, Persönlichkeitsentwicklung durch Bildung, Gastfreundschaft und Herzensbildung", würdigte Rektor Dr. Jens Colditz bei seiner Begrüßung. Die Verantwortung liegt heute darin, das diako auf diesem Fundament innovativ in die Zukunft zu führen.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes hat die Klangvielfalt des diako wiedergegeben. Neben Posaunenchor und Orgel sangen Studierende und Auszubildende der diako Fachakademie für Sozialpädagogik und der Pflegeschulen. Ein syrisch-orthodoxer Chor von Mitarbeitenden der Diako Service GmbH beeindruckte mit Gesang in aramäischer Sprache.

Zum längsten Apfelkuchen des diako haben viele Mitarbeitende beigetragen. Die Gäste erlebten beim Nachmittagskaffee die Gastfreundschaft des Hauses.

973 eingesegnete Diakonissen haben im Augsburger Mutterhaus ihre geistliche Heimat gefunden. Eine segensreiche Arbeit konnte sich in der Stadt und in ganz Bayern auf 180 Stationen entfalten. Heute leben hier 14 Diakonissen. Das diako Augsburg ist ein christliches Sozialunternehmen mit ca. 700 Mitarbeitenden. Es bietet ein Leistungsspektrum für Gesundheit, Bildung und Pflege und betreibt ein Tagungshotel.

In der vollbesetzten Mutterhauskirche hielt Landesbischof Christian Kopp die Festpredigt zum Hausspruch "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben" (Johannes 15,5).



170 Jahre diako

Festpredigt von Landesbischof Christian Kopp

Liebe Gemeinde!

Eine Kollegin hat gerade ihre Mutter verabschiedet. Diese Mutter war in einem oberbayerischen Ort fast ihr ganzes Leben lang die Gemeindeschwester. Alle kannten sie. Viele der Lebenden ihr ganzes Leben lang. Tochter und Mutter hatten eine ganz enge Beziehung. Der Abschied war, wie beide es sich gewünscht hätten. Und nun fehlt etwas Entscheidendes.

Es ist, als würde der Boden unter den Füßen ein bisschen nachgeben. Denn diese Mutter hat das Leben geschenkt. In ihr wurzelt das Leben.
Jedes Leben hat Wurzeln. Die kennen wir. Und wenn wir kurz innehalten, spüren wir diese Wurzeln jeden Tag. Gut, dass jede und jeder von uns Wurzeln hat. Wir feiern heute die Wurzeln des diako, der Diakonissenanstalt mitten in Augsburg hier am Bahnhof. Die Gründungsgeschichte ist berührend. Eigentlich zu schön, um wahr zu sein. Kirchenrat August Krauß hatte die Idee, für die sozialen Probleme aufgrund der fortschreitenden Industrialisierung Diakonissen nach Augsburg zu holen für die Kranken- und Altenpflege. Eine Frau steigt am 15. Oktober 1855 aus dem Zug am Bahnhof aus. Sie heißt Julie Hörner aus Lindau. Julie Hörner hat keinen großen Plan in der Tasche, aber ein klares Ziel: Diakonisse, Dienst für den Nächsten in Augsburg. Sie wurde angefragt. Und sie hat den Mut anzufangen. Der Augsburger Pfarrer holt sie am Bahnhof ab. Mehr braucht es nicht. Aus diesem kleinen Anfang ist dieses große Diakoniewerk gewachsen. Die Diakonissen verpflichten sich zur Ehelosigkeit, zum Tragen der Tracht mit weißen Hauben und silbernem Kreuz und zum gemeinsamen Besitz.

Diese Wurzel hat zu einem Weinstock geführt, der reichlich getragen hat und trägt. Das ist eine ganz unspektakuläre Geschichte. Und doch der Beginn von etwas Großem. Denn die Diakonissenanstalt Augsburg ist bayernweit eine Marke. Was wurde hier für Segen verteilt in diesen
170 Jahren. Wie wurde hier über 170 Jahre von Gottes Liebe geredet und konsequent gehandelt. Reden und Handeln – das zeichnet Diakonissen aus.

Über drei Aspekte dieses besonders schönen Wortes von Jesus möchte ich sprechen.

170 Jahre diako

1 Wachsen benötigt Pflege

Ein guter Winzer weiß: Es braucht Pflege. Es braucht Geduld. Es braucht den richtigen Schnitt. In einer meiner Pfarrstellen hat ein gut meinender Vorgänger an der Südwand der Kirche einen Weinstock gepflanzt. Doch der Hausmeister hatte nicht so die grüne Hand.

Und kaum war der Pfarrer weg, fristete der Weinstock ein trauriges Dasein. Manchmal muss man auch aushalten, dass der Weinstock nicht mehr so trägt wie früher. Das ist vielleicht auch die Aufgabe heute im diako – dankbar auf die Geschichte sehen, aber die Rahmenbedingungen sind 2025 andere. Das müssen wir auch in der Kirche tun. Es ist heute anders als früher. Manchmal fühle ich mich in meinem Amt wie ein Winzer. Und das geht vielleicht auch manchen von Ihnen so, die Sie sich hier engagiert haben. Oder einem Rektor wie Dr. Colditz, dem Finanzvorstand oder der Oberin. Für mich ist es wichtig, mir immer klarzumachen: Es gab viele vor mir und es wird viele nach mir geben. Und ich weiß, warum ich das mache. Immer wieder haben Menschen neue Kraft bekommen für ihren Glauben. So schwer oder so leicht es auch war. Und wer sagt denn, wie die Welt weitergeht.

2 Reifen braucht Zeit

Ich bewundere immer, was für ein guter Lehrer die Natur ist für meine große Ungeduld. Niemand käme auf die Idee, einen Weinstock zu ermahnen, doch einfach schneller zu wachsen. Nur wir tun das regelmäßig mit uns selbst. Mach schneller. Mach zügiger. Stell dich nicht so an.
Ihr habt hier im diako ja auch unzähligen Menschen gelehrt, dass Heilung Zeit braucht. Ein Weinstock bringt dann tolle Frucht, wenn er Zeit hat. Wenn er gute Bedingungen hat. Und diese Bedingungen müssen passen. Heute muss alles superschnell gehen. Die digitale Welt will uns selbst zu digitalen Performern machen. Aber das sind wir nicht. Wir sind Menschen mit Grenzen. Wir setzen auf unser Wachstum und auf unsere Verbindung mit unseren Wurzeln. Darum habt ihr euch auch dieses Jesuswort als euer Wort für eure Arbeit gegeben. Gott ist der Weinstock. Nicht wir. Wir versuchen das Beste zu geben zu seiner Zeit.

170 Jahre diako

3 Genießen braucht Aufmerksamkeit

Heute hat die Diakonissenanstalt Geburtstag. Und wie es der liebe Gott wollte – und meine Mutter mit ihm –, habe ich auch heute Geburtstag. In Italien sagt man gerne, wenn man Geburtstag hat: "Heute danke ich meiner Mutter, weil sie mich auf die Welt gebracht hat." Ich finde das toll. Ich habe mein Herz nicht zum Schlagen gebracht. Es wurde mir geschenkt. Und es ist gewachsen und wächst – wie eine Rebe, die ihre Kraft nicht aus sich selbst zieht, sie braucht die Verbindung.

Das ist wie beim Singen. Es ist schön, wenn jemand gut alleine singt. Es ist noch schöner, wenn es gemeinsam klingt wie heute. Die verschiedenen Stimmen und Menschen verbinden sich zu einem gemeinsamen Klang und Gesamterlebnis. Wir danken heute alle Julie Hörner, dass sie vor 170 Jahren ihr Leben in den Dienst von uns allen gestellt hat.

Ich bin allen Diakonissen unendlich dankbar, die so Wichtiges, so Gutes getan haben. Im Namen aller Augsburger Evangelischen, im Namen der gesamten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sage ich: Danke. Danke. Danke. Ich weiß, dass ihr Dienst oft anstrengend war.

Dankbarkeit ist eine Haltung für ein gesundes Leben. Sie ist eine geistliche Übung. Ich schaue auf die Geschichte der Diakonissen in Augsburg und sehe: Früchte, die bleiben. Ich war am Sonntag in Paris und habe bei unserer Partnerkirche gepredigt. Von dort kommen heute Menschen nach Augsburg ins diako für eine Tagung. Solche Spuren habt Ihr hier hinterlassen.

Wir danken für 170 Jahre Reben am Weinstock Christi. Wir danken für unendlich viel Vertrauen, überfließende Hoffnung, selbstlose Liebe, die Menschen so reichlich spüren durften. Für unendlich viele Tagesschichten und unendlich viele Nachtschichten. Für das Handeln aus der Liebe zu Gott – diese Liebe muss zu den Mitmenschen. Wir danken für den Vorgeschmack des Kommenden: Gott lässt auch in Zukunft Frucht wachsen. Er hat es uns versprochen. Bis wir einst in seinem himmlischen Reich die Dankbarkeit am ganzen Körper spüren dürfen. Danke Gott für 170 Jahre Segen in Augsburg, in Bayern.
Danke.

Augsburg, 15. Oktober 2025
Landesbischof Christian Kopp




170 Jahre diako









Von der Kleinkinderbewahranstalt zur FAKS

In diesem Schuljahr feierten wir 125 Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik der Evangelischen Diakonissenanstalt Augsburg. Wir freuen uns, dass das diako sich seit mehr als einem Jahrhundert für eine hochqualifizierte Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher engagiert.

Und so fing es an. Am 3. Dezember 1899 wurde auf unserem Gelände eine Kleinkinderbewahranstalt eröffnet. "Sie soll der Ausbildung der Schwestern und damit den Gemeinden, Anstalten und Vereinen unserer Kirche auf dem Gebiet der Kinderpflege dienen." So heißt es im damaligen Jahresbericht. Später wurde die Einrichtung Kindergärtnerinnenseminar genannt. Einige unserer Diakonissen haben hier ihre Ausbildung erhalten und erzählen gerne davon. Auch weltliche junge Frauen besuchten das Seminar, das weit über Augsburg hinaus bekannt war.

Seit 1970 sprechen wir von der Fachakademie für Sozialpädagogik. Sie hat seit 2005 ihren Standort in der Hooverstraße.

125 Jahre Fachakademie

Derzeit werden in zwei Ausbildungsmodellen rund 320 Studierende zu staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern ausgebildet. Als einzige Schule in der Region Augsburg bieten wir auch die duale praxisintegrierte Ausbildungsform an.

Wir danken den Lehrerinnen und Lehrern mit Schulleiterin Dr. Irina Schumacher für ihren engagierten und kompetenten Dienst, der viel Herzblut für die Auszubildenden spüren lässt.

"Der Herr lege seinen Segen auf dies Werk." So hieß es bei der Einweihung und das erbitten wir auch heute.

Rektor Dr. Jens Colditz





Einweihung OP-Zentrum am alten Park



Von links: Diakonissen des diako, Leiter OP diako Hr. Fuchs (hinten), Dr. Vennemann, Dr. Hann von Weyhern, Dr. Roszinski, Hr. Knauf, Dr. Boenke, Dr. Martin, Dr. Neu, Dr. Schrimpf und Rektor Dr. Colditz

Einweihung OP-Zentrum am alten Park

Einweihung OP-Zentrum am alten Park

Mit großer Freude feierte das Gefäß- und Orthopädiezentrum Augsburg am 1. April 2025 die offizielle Eröffnung seines neuen OP-Zentrums am Standort diako. Auf einer Fläche von 600 qm gibt es drei medizintechnisch hoch ausgestattete Operationssäle für ambulante Eingriffe. Betrieben wird das Operationszentrum Augsburg am alten Park von der GOZA GmbH&Co.KG (Gefäß- und Orthopädiezentrum Augsburg).

Das erfahrene Ärzteteam deckt ein breites Spektrum ab – von Schulter– und Knienarthroskopien über Kreuzband– und fußchirurgische Eingriffe bis hin zu Krampfaderoperationen, Portimplantationen und Frakturversorgungen. Das neue Operationszentrum befindet sich im 6. Stock des Ärztehauses am alten Park. Damit erweitert der diako–Campus sein medizinisches Angebot.

In seiner Einweihungsrede am 2. Mai 2025 betonte Rektor Dr. Jens Colditz die Bedeutung und den Anspruch des neuen Operationszentrums.

Meine Damen und Herren,

wir haben hier an der Ecke Prinzregentenstraße/ Viktoriastraße im vergangenen Jahr dieses Ärztehaus am alten Park eingeweiht. Es ist ein großartiger Standort, an dem wir auch städtebaulich im Blick auf die Mobilitätsdrehscheibe Augsburg ein Zeichen setzen.

Heute weihen wir das Operationszentrum Augsburg am alten Park ein, das in der obersten Etage dieses Ärztehauses errichtet wurde. Bildlich gesprochen kommt es mir vor wie das Sahnehäubchen obenauf. Wir bitten um Gottes Segen für die Menschen, die hier her kommen und die hier arbeiten.

Wir loten auf dem diako-Campus alle Möglichkeiten aus, um uns innovativ für die Zukunft aufzustellen. Für andere Menschen in gesundheitlichen Krisensituationen da zu sein, dem Leben zu dienen, das ist unser Auftrag. Mitte des 19. Jahrhunderts haben in Augsburg Diakonissen den Auftrag angenommen, den Menschen in Nächstenliebe zu dienen. Es fügt sich, dass dieses Operationszentrum in einem Jubiläumsjahr eröffnet wird. Vor 170 Jahren kam die erste Diakonisse in unmittelbarer Nähe am Bahnhof an.

An dem Grundverständnis, aus Liebe für Menschen in schwierigen Situationen da zu sein, hat sich nichts geändert. Freilich geschieht dies heute unter einem großen ökonomischen Leistungsdruck. Da braucht man nichts schön zu reden.

Wir leben hier auf dem Campus des diako einen Wertekanon, getragen von dem Glauben, dass das Leben immer stärker ist als zerstörerische Kräfte. Wir sehen dabei nicht allein die menschlichen Spielräume, sondern rechnen mit Gott. Diese Hoffnung hat sich durch die Zeiten immer wieder bewahrheitet. Davon spricht die Nächstenliebe.


Diako Spendenlauf
Lauf - Leitung
diako

Zweiter diako Spendenlauf um den Kuhsee

Am 5. Juni 2025 fand unser zweiter Spendenlauf zu Gunsten der Augsburger Tafel statt.

54 Teilnehmende liefen für den guten Zweck ihre Runden um den Kuhsee. Pünktlich um 17.15 Uhr standen alle für das Gruppenfoto bereit. Danach ging es los, ob Joggen, Wandern, Walken. Alles war möglich.

Viele liefen mehr als eine Runde. Die sportlichsten Teilnehmenden absolvierten 10 Mal die ca. 2,5 km lange Strecke. Trotz eines Regenschauers wurden insgesamt 115 Runden gedreht. Bei einer Spende von 5 € pro Runde kamen 575 € zusammen.

In eine aufgestellte Spendenbox gaben die Läufer nochmal 293 € dazu. Somit kamen wir auf insgesamt 808 €.

Nach dem Lauf erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 15 € in Form eines Gutscheines vom Pier 3 direkt am Kuhsee. Dort ließen sich alle Läufer noch einen Snack und ein kühles Getränk schmecken.

Schön, dass alle auch bei nassem Wetter gute Laune hatten und wir einen tollen gemeinsamen Abend verbrachten.

Die durchweg positiven Rückmeldungen nehmen wir zum Anlass, den Spendenlauf nächstes Jahr erneut zu organisieren. Angedacht ist wieder der Donnerstag vor den Pfingstferien.

Die Spende wurde an die Augsburger Tafel übergeben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Läuferinnen und Läufern sowie bei unserem Vorstand, der das Ganze erst möglich gemacht hat.

Sandra Hoch
Marion Sommer





diako – Sommerfest

Am 11. Juli 2025 hatten wir ein wunderbares Sommerfest. Die Atmosphäre in unserem alten Park hat einen schönen Rahmen geboten. Aus allen Bereichen kamen Mitarbeitende. Auch viele Ruheständler haben das Miteinander genossen. Es war viel Zeit für Gespräche. Die Gemeinschaft hat uns allen gut getan.

Ich möchte besonders denen danken, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Unser Küchenteam war spitze; die kulinarische Vielfalt hat alle begeistert.

Unsere Diako-Service GmbH war tatkräftig bei den Vorbereitungen dabei. Die Handwerker haben den Aufbau und das Aufräumen geleistet. Ich weiß, dass all das mit viel Einsatz und Organisation verbunden ist.

Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Dr. Jens Colditz, Rektor




WC
Lungenarztpraxis
Dr. Heilmann
- Pneumologie
- Onkologie
- Hämatologie
- Schlafmedizin

Stadtklinik im diako

Dynamik durch große und kleine Projekte

Das vergangene Jahr hinterlässt zu allererst den Eindruck eines normalen Krankenhausbetriebes. Unser Leistungsspektrum ist sortiert, unsere Abläufe sind gut geregelt, die Personalausstattung in den meisten Bereichen gut und zuverlässig und unsere Patientinnen und Patienten sind, laut den Umfragen, mit ihrer Versorgung sehr zufrieden.

Leider hat sich in der zweiten Jahreshälfte auf einer Station eine Wasserrohrundichtigkeit ergeben. Wir mussten die Abteilung für das restliche Jahr und darüber hinaus zur Sanierung schließen und in einen anderen Bereich verlegen. Die betroffenen Mitarbeitenden haben den Umzug ohne spürbare Probleme organisiert und umgesetzt.

Weiterhin sind wir mit Digitalisierungsprojekten gut beschäftigt. Dabei hören wir immer wieder von unseren Dienstleistern, dass wir im Vergleich zu vielen anderen Häusern einen recht hohen Digitalisierungsgrad umgesetzt haben. Dazu gehört auch, dass die Patientenkurve der Intensivstation digitalisiert und die Vitalzeichen der Patienten automatisch in die Kurve übertragen werden. Das war technisch hochkomplex und das Gelingen ist unserem Medizintechniker Markus Handke zu verdanken. Das Dienstplanprogramm wurde ausgetauscht und bis zum Jahresende dank einer unermüdlichen Projektgruppe nahezu fertiggestellt.

Viele kleinere Projekte wurden abgewickelt, geradezu nebenbei. So schreitet beispielsweise die Digitalisierung des zentralen Einkaufs stetig voran. Mittlerweile werden im OP-Bereich alle verbrauchten Materialien in den OP-Bericht gescannt. Die gescannte Erfassung gewährleistet eine präzise Zuordnung der verwendeten Materialien zum Patienten, was die Patientensicherheit erhöht und gesetzliche Dokumentationspflichten (z. B. für das Implantatregister) erfüllt. Gleichzeitig werden die Bestellprozesse dadurch vereinheitlicht und transparent.

Krankenhausreform

Etwa ein halbes Jahr nach der Verabschiedung des Reformgesetzes hat die Bundesregierung auf die Kritik der Kliniken reagiert, dass die Umsetzung so nicht zu machen ist. Mitte 2025 folgte dann der Erstentwurf eines Krankenhausreform-Anpassungsgesetzes, kurz KHAG genannt.

Leider konnten sich die Bundesländer bis zum Jahresende nicht auf eine beschlussfähige Fassung einigen. So blieb uns nichts anderes übrig, als unsere Vorbereitungen für die Leistungsgruppenprüfung durch den Medizinischen Dienst nach dem Erstentwurf auszurichten.

Stadtklinik im diako

Gleichzeitig wurde ein Teil des seit längerem zugesagten Inflationsausgleiches, der ohnehin geringer ausfiel als erwartet, wieder durch die Hintertür wegen des von den Kliniken zu leistenden "Beitrages zur Stabilisierung der Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung" kassiert.

Wirtschaftliche Situation

Das Jahr 2025 wird voraussichtlich mit einem nicht ausgeglichenen Ergebnis im Klinikbereich enden. Die tarifliche Steigerung der Gehälter wurde wie in den Vorjahren weder von den Kostenträgern aufgefangen, noch konnte die Lücke durch Mehrleistungen geschlossen werden. Die Fallzahl ist im Vergleich zu 2024 gleich geblieben. Die Fallschwere ist aber wieder leicht angestiegen, was ein Hinweis auf eine immer noch anspruchsvollere medizinische Versorgung von Patienten in unserem Krankenhaus ist.

Die Verschiebung hin zu den sogenannten Hybrid–DRGs setzte sich auch 2025 fort und wird in den kommenden Jahren auf weitere Eingriffsarten ausgeweitet. Der politische Wille dabei ist offiziell die Verlagerung von leichten stationären Fällen in den ambulanten Bereich zur Vermeidung von Klinikaufenthalten im Interesse der Patienten. Letztlich geht es dabei aber um eine Stützung der gesetzlichen Krankenkassen und eine Schwächung der Finanzkraft der Kliniken durch ein deutliches Absenken der Erlöse für diese Behandlungen, da eine Übernachtung, d. h. Überwachung, in vielen Fällen aus medizinischer Sicht im Interesse der Patienten ratsam ist. Allein von der Erlös-/Kostenseite betrachtet sollten derartige Eingriffe in den vorhandenen Strukturen nicht mehr angeboten werden; für eine gute Versorgung der Patienten unserer niedergelassenen Kooperationspartner nehmen wir das aber zunächst weitgehend in Kauf und bieten die Behandlung der Hybridfälle mit Übernachtung weiterhin an.

Die Aussichten für die kommenden Jahre sind ungewiss, da es nach wie vor der erklärte Wille des Bundesgesundheitsministeriums ist, eine Bereinigung der Kliniklandschaft herbeizuführen und kleinere Kliniken durch wirtschaftlichen Druck zu einer Aufgabe zu zwingen. Ein Ausweg aus diesem Dilemma ist eine verstärkte Kooperation bzw. Aufgabenteilung zwischen den Kliniken. Ein entsprechendes Gutachten mit der Zielsetzung einer optimierten Struktur wurde erarbeitet und im Laufe des Jahres 2026 allen Kliniken der Region vorgestellt.

Die folgenden Diskussionen auf politischer Ebene werden sehr spannend, da steuerfinanzierte kommunale Träger oftmals nicht die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund sehen, sondern die nächste Wahl, was Einschnitte in die eigenen medizinischen Angebote eher schwierig macht.

Die Klinikleitung





Seelsorge

Gedenkgottesdienst 2025

"Trauern ist wie in einer Allee zu gehen. Die Sonne scheint und immer wieder streift mich der Schatten eines Baumes." So hat das mal eine Patientin beschrieben, die ihren Mann ein Jahr zuvor verloren hat. Sie könne sich ablenken und mit einer Freundin einen Spaziergang oder einen Café–Besuch genießen. Aber da kommt schon wieder die Traurigkeit, dass ihr Mann nicht mehr da ist. Sie ist froh, wenn im Gespräch ein paar Tränen kommen dürfen.

In unserem ökumenischen Gedenkgottesdienst, jedes Jahr im Frühling, ist Platz für Tränen, Freude, Erinnerungen und alle Gefühle, die dazugehören, wenn man einen Menschen vermisst. Eingeladen sind alle, die im Jahr davor einen lieben Menschen verloren haben, ob in der Stadtklinik im Diakonissenhaus oder im Rahmen der ambulanten Begleitung der Hospizgruppe Albatros.

Mit einem eigenen Predigt-Thema, einfühlsamen Liedern und Gebeten möchten wir den Trauernden einen Raum anbieten, um zu rasten, zu fühlen und Gemeinschaft mit anderen Trauernden zu spüren und tröstlich zu teilen. Es ist auch Zeit, um Offen-Gebliebenes und Schmerzhaftes noch einmal anzuschauen und getrost Gott im Gebet hinzuhalten.

Für jeden Verstorbenen wird eine Kerze an der Osterkerze entzündet und den Angehörigen an den Platz gebracht. Die Flamme der Kerze steht für den Schmerz, aber zugleich für Licht und Wärme im Andenken an den geliebten Menschen. Sie steht für das, was an Kostbarem bewahrt werden will.

Im Anschluss bieten wir – Oberin Ulrike Kühn, die evangelische und die katholische Klinikseelsorgerin – allen Gottesdienst–Teilnehmenden an, sich von uns einzeln segnen zu lassen.

Im Vorraum der Kirche stehen dann Tische mit Brot, Wein oder Wasser, um sich zu stärken und – wer möchte – mit anderen Gottesdienst–Besuchern oder mit den Seelsorgerinnen ins Gespräch zu kommen.

So hoffen wir, für die Trauernden auf ihrem Weg eine kleine Raststätte des Innehaltens, der Dankbarkeit und der Gemeinschaft zu sein und sie fürs Weitergehen zu stärken, und stellen uns dafür unter Gottes Segen.

Iris Riemann, kath. Seelsorge
Ursula Bühler, evang. Seelsorge



Pauline Fischer Haus im diako

Attraktive Angebote, hohe Lebensqualität

Die Altenhilfe steht weiterhin vor herausfordernden Zeiten. Steigende Anforderungen, Fachkräftemangel und sich wandelnde Bedürfnisse älterer Menschen prägen den Alltag vieler Einrichtungen. Umso wichtiger ist es für uns, den Blick nach vorne zu richten und unser Angebot kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Im vergangenen Jahr haben wir das Betreuungsangebot für unsere Bewohnerinnen und Bewohner deutlich erweitert. Neue Aktivitäten, zusätzliche Gruppenangebote und individuelle Betreuungsmöglichkeiten tragen dazu bei, den Alltag abwechslungsreicher zu gestalten und die Lebensqualität in unserem Haus weiter zu erhöhen. So konnten wir einen Literaturkreis gründen, regelmäßiges gemeinschaftliches Kochen mit den Bewohnern unter Verwendung regionaler und saisonaler Produkte anbieten und die traditionellen jahreszeitbezogenen Feste gemeinsam feiern.

Ein besonderes Projekt war zudem die Gründung unserer eigenen Hauszeitung. Sie bietet Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen sowie Mitarbeitenden eine schöne Möglichkeit, Einblicke in das Leben unseres Hauses zu geben, Erinnerungen zu teilen und über gemeinsame Aktivitäten zu berichten.

Mit besonderem Stolz erfüllt uns, dass zwei der ältesten Bürgerinnen Augsburgs in unserem Seniorenheim leben. Ihre beeindruckenden Lebensgeschichten und ihre Erfahrungen sind eine große Bereicherung für unsere Gemeinschaft.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Hauses bleibt auch weiterhin die Orientierung an christlichen Werten. Sie prägen unser Miteinander, unser Verständnis von Würde und Respekt sowie die tägliche Arbeit mit den uns anvertrauten Menschen.

Erfreulich ist zudem die deutlich gestiegene Zahl an Ausbildungsplätzen in unserer Einrichtung. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung in der Pflege und geben jungen Menschen die Möglichkeit, einen sinnstiftenden und gesellschaftlich wichtigen Beruf zu erlernen.

Wir danken allen Mitarbeitenden, Auszubildenden und Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement sowie unseren Schwestern, den Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen für das Vertrauen in unser Haus.

Markus Muschler
Einrichtungsleitung Pauline Fischer Haus



Faschingsfeier



Kochgruppe



Ostergottesdienst

ERSTAUSGABE

das pauline fischer haus
im diako

UNSERE HAUSZEITUNG

Ausgabe 1 • April - Mai - Juni 2025





Zum Wohl auf Schwester Ingrid



Schwesterngeburtstag



Schwestern vor dem PFH



Kochgruppe


NIKE
adidas

Pflegeschulen des diako

Praxis und Theorie

In der Ausbildung von Pflegekräften greifen Theorie und Praxis ineinander. Die praktische Ausbildung findet in Krankenhäusern, stationären Langzeitpflegeeinrichtungen, Fachkliniken und durch ambulante Sozialstationen auch bei vielen Menschen zuhause statt.

Die theoretische Ausbildung braucht eine gute Schule. In diesem Jahr durften wir uns über eine sehr große Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern für die insgesamt 96 zur Verfügung stehenden Schulplätze freuen.

Pflegeberufegesetz

Das Pflegeberufegesetz stärkt die Bedeutung der Pflegefachkräfte und den ihnen anvertrauten Aufgaben deutlich. Pflegefachkräfte tragen die Verantwortung für den Pflegeprozess und die Planung der individuellen pflegerischen Maßnahmen.

Einige Aufgaben sind ausschließlich Pflegekräften vorbehalten. Es ist notwendig, die Auszubildenden auf diese große Verantwortung sorgfältig vorzubereiten. Mit zusätzlichen Intensivierungen und einer Vielzahl an differenzierten Weiterbildungsmöglichkeiten sind wir in diesem Jahr einen sehr großen Schritt vorangekommen.

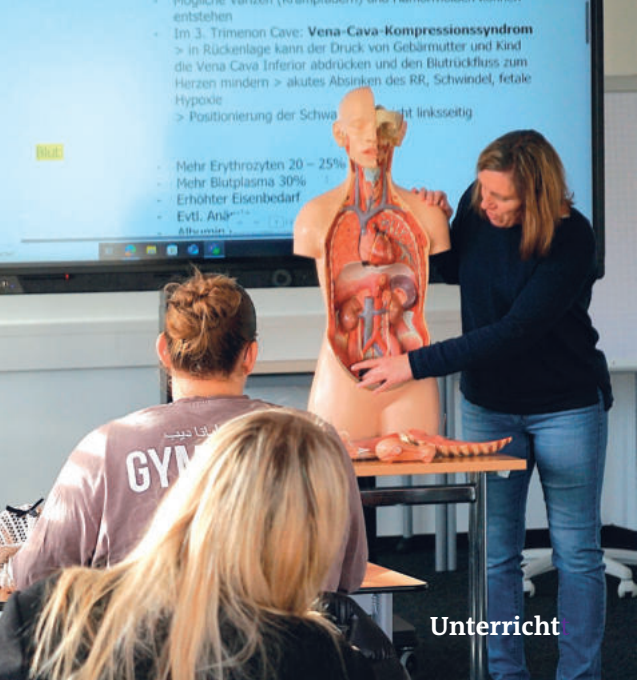
Prävention von Missbrauch und sexualisierter Gewalt

Als Schule im Verband der Evangelischen Schulstiftung in Bayern achten wir auf die Prävention von Missbrauch und sexualisierter Gewalt. Wir haben uns in diesem Jahr intensiv mit der Entwicklung eines Schutzkonzeptes beschäftigt. Alle Auszubildenden haben die zugehörige Präventionsschulung durchlaufen. Damit erhöhen wir das Bewusstsein für den gewalt- und angstfreien Umgang zwischen Auszubildenden, Lehrkräften und anvertrauten Pflegeempfängern. Unsere Schule und die zugehörigen Praxisstellen sollen einen Schutzraum bieten, in dem freie Entfaltung uneingeschränkt möglich bleibt.

Creative Nurses

Die "Creative Nurses", unsere Schulband, beschenkte uns auch in diesem Jahr zu den vielen Schulfesten und Gottesdiensten mit schöner Musik. Wir konnten spüren, wie das gemeinsame Musizieren und Singen der Seele gut tut.

Im Jahr 2025 haben die Berufsfachschule für Pflege insgesamt 180 Auszubildende in sechs Klassen besucht. Die Berufsfachschule für Pflegehilfe haben insgesamt 60 Auszubildende in zwei Klassen besucht.



Unterricht



Messe Gezial



Abschlussfeier



Schulchor



Pflegeschulen des diako

Verabschiedung von Kathrin Wüffert

Für die langjährige Arbeit an den Pflegeschulen des diako sagen wir Frau Kathrin Wüffert ganz herzlichen Dank.

Frau Wüffert war an den Pflegeschulen für die Unterrichtsbereiche Ethik und Spiritualität, diakonisches Lernen, Kommunikation und Kriseninterventionen zuständig. Darüber hinaus war sie eine große Stütze in den Übergangsprozessen beim Wechsel der Schulleitung und in der Schulorganisation.

Ihre zuverlässige und zugleich behutsame Art hat unser Kollegium und das Zusammenwirken in der Schule wesentlich mitgeprägt. Durch ihre starke Bindung zu Menschen in der Stadtklinik, im Hotel und der Diako-Service GmbH konnte sie dazu beitragen, dass die Pflegeschulen immer Teil des gesamten Diako-Campus waren.

Wir danken für das große Engagement und wünschen Gottes Segen auf dem weiteren Weg.

Pfr. Benjamin Lorenz
Schulleiter der Pflegeschulen des diako





Die diako Mutterhauskirche zur Passionszeit

Temporäre Installation. Moderne Ausdrucksweise von jungen Menschen im alten historischen Kirchen-Raum. Partizipation der anderen Art.

Ein Schulprojekt der Fachakademie für Sozialpädagogik des diako – Studierende mit ihrer Kunstlehrerin Oda Bauersachs, M.A.





Herzliche Einladung

safe space
im Kirchen-Raum

Die jungen Künstlerinnen und Künstler freuen sich, wenn ihr Projekt mit einem Besuch gewürdigt wird.





„Die Fachakademie für Sozialpädagogik des diako ist 125 Jahre alt und bildet aktuell etwa 320 Erzieherinnen und Erzieher aus. Als Kunstpädagogin arbeite ich nun schon seit 25 Jahren hier. Immer wieder haben Auszubildende kreative Projekte im diako umgesetzt. Zur diesjährigen Passions- und Osterzeit hat der Kurs PIA 2 A (Praxis in Ausbildung) eine Installation mit dem Thema *safe space* konzipiert und mal anders kreativ umgesetzt, inspiriert von den Ideen, Impulsen und Vorschlägen der Beteiligten. Danke."

Passionsgrüße von Oda Bauersachs







Fachakademie für Sozialpädagogik des diako

Safe space

Es war um die Mittagszeit. Ein eher trüber Tag und es leuchtete kein kräftiges Sonnenlicht durch die Fenster unserer Kirche. Etwa 20 Studierende unserer Fachakademie für Sozialpädagogik haben sich mit ihrer Lehrerin Oda Bauersachs auf die Begegnung mit diesem Kirchenraum eingelassen. Wir sammelten erste Überlegungen für eine Installation zur Passionszeit. Wie spricht dieser Kirchenraum zu uns? Was klingt in uns an?

Worte gingen hin und her. Frei in den Raum hinein. Auf einmal fiel der Begriff safe space. Das könnte unser Thema für die Kunstinstallation sein.

Safe space. Zu Deutsch: ein geschützter Raum, ein behüteter Ort. Hier darf ich so sein, wie ich bin. Hier muss ich mich nicht verbiegen und verstellen. Und ich erfahre Respekt und Anerkennung. Dies gilt für alle Menschen. Ein safe space bezeichnet eine inklusive Umgebung, in der Menschen frei von Diskriminierung sein sollen.

Will heißen: Hier bin ich erwünscht, hier bin ich willkommen. Wie passend für einen Raum, in dem wir Gottes Gegenwart feiern. Hier kann ich offen über Gefühle, Erfahrungen oder Einstellungen reden, ohne Angst vor negativen Konsequenzen haben zu müssen. Hier traue ich mich, auch sensible Themen anzusprechen, weil ich weiß, mein Gegenüber geht sensibel und vertraulich damit um. Ob auf der Suche nach dem persönlichen Weg in jungen Jahren oder in der Gebrechlichkeit des Alters. Oder in der Mitte des Lebens bei der Fülle der Aufgaben.

Ich war beeindruckt davon, wie sich die Studierenden mit dem Kirchenraum auseinandergesetzt haben. Immer wieder kam das Thema auf, authentisch leben zu können. Es scheint eine Sehnsucht der Zeit zu sein.

Den Studierenden, die sich an diesem Projekt beteiligt haben, danke ich für ihr Engagement und die Begeisterungsfähigkeit. Begleitet und inspiriert wurden sie von ihrer Kunstlehrerin Oda Bauersachs, die sich auch um viele Details der Installation gekümmert hat. Sie hat mit ihren Impulsen die Kreativität der jungen Kunstschaffenden herausgelockt. Dafür danke ich sehr herzlich. Für die theologischen Reflexionen sage ich Pfarrer Rüdiger Seidel vielen Dank.

Die Installation hat auch im Rahmen von Andachten und Gottesdiensten gute Resonanz gefunden.

Rektor Dr. Jens Colditz


das Hotel
am alten Park

Hotel am alten Park

Ein Ort zum Wohlfühlen

Unser Hotel ist ein Ort, an welchem sich sowohl die Gäste als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen. Ein Ort der Begegnung, voller positiver Kommunikation und Nähe.

Von vielen Gästen erhalten wir eine positive Resonanz sowohl über die Zimmer, die Tagungsräume und deren Ausstattung als auch über das freundliche und kompetente Miteinander mit den Kolleginnen und Kollegen.

Im Jahr 2025 fanden fast 900 Veranstaltungen mit über 14.000 Teilnehmern im Hotel statt. Etwa ein Drittel dieser Veranstaltungen kam aus dem kirchlichen Kontext. Tagungsanfragen liegen bis ins Jahr 2029 vor, oftmals sind wir schon so gut gebucht, dass wir die eine oder andere Anfrage nicht zusagen können oder in Zusammenarbeit mit den Veranstaltern nach Ausweichterminen oder Ausweichorten suchen müssen.

Die personelle Situation war wiederum stabil, trotz einiger weniger Wechsel. Bis auf wenige Ausnahmen können wir dank des hervorragenden Küchen- und Serviceteams alle Gruppen zum Mittag- und auch Abendessen bei uns versorgen.

Die Auslastung im Übernachtungsbereich war gegenüber dem Vorjahr ein wenig höher, der Umsatz hat sich in diesem Bereich wenig verändert.

Auch in 2025 war die Kooperation mit der Stadt Augsburg, dem Friedensbüro und dem Staatstheater hervorragend. Die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen funktioniert gut.

Nach wie vor freuen sich die Diakonissen über das Frühstück, das an den Wochenenden vom Hotel vorbereitet wird.

Holger Wieland
Hotelleitung



Cafeteria

Schmackhaft und freundlich

Viele freuen sich auf die Mittagspause. Am Kiosk werden sie von Frau Böse freundlich empfangen. Ein Lächeln und die Nachfrage, was es heute sein darf, tut der inneren Stimmung gut.

Andrea Böse hat einen guten Draht zu ihren Kundinnen und Kunden. Oft kennt sie deren Wünsche schon im Voraus und hat längst die entsprechenden Speisen reserviert.

Unser Kiosk ist ein gefragter Ort. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den umliegenden Praxen und Gäste kommen gerne hierher.

Während der Sommerzeit sind die Plätze im Freien begehrt. Allerdings liegen auch Decken für kühlere Tage bereit.

Dauerbrenner sind dienstags die Leberkäs- und freitags die Fischsemmeln. Es gibt übrigens auch eine große Auswahl an Eis.

Wir kommen immer wieder gerne!

Redaktion



Restaurant I Cafe zeit.los

Ausstellungen im zeit.los

"Sommerwärts"
Werke von Beate Drüke-Krabbe

Unter dem Titel "Sommerwärts" waren im Restaurant zeit.los auf dem Campus des diako Bilder der Künstlerin Beate Drüke-Krabbe zu sehen. Ihr Repertoire umfasst Malerei und Mischtechnik in Acryl. Abstrakte, figürliche und gegenständliche Darstellungen haben die Betrachter fasziniert. Die Werke der Ausstellung waren vom 8. Mai bis zum 31. Juli 2025 zu besichtigen.



Bildtitel: Sommerwind

"Die Welt der Vögel"
Fotografien von Ran Fuchs

Der australische Fotograf Ran Fuchs aus Königsbrunn, zeigte Vogelaufnahmen aus aller Welt – aus Australien, Asien und Europa. Die meisten Bilder sind in freier Wildbahn entstanden. Die international beachteten Werke des Künstlers wurden bereits im Rahmen eines Kunstwettbewerbs des Landratsamts Augsburg gewürdigt. Die Ausstellung waren vom 14. August bis zum 31. Oktober 2025 zu sehen.



Bildtitel: Eindruck machen

Redaktion

Abteilung Technik

Ärztehaus am alten Park

Nachdem Mitte des vorletzten Jahres klar war, dass im 6. Obergeschoss Operationsräume mit den entsprechenden Neben- und Technikräumen entstehen und im 7. Obergeschoss die für den Betrieb zwingend notwendige OP-Lüftungsanlage ihren Platz finden wird, begannen die Ausbauarbeiten im Sommer 2024. Die Fertigstellung der Räume einschließlich der Übergabe an den zukünftigen Mieter erfolgte dann zum Ende des 1. Quartals 2025. Somit konnte der letzte Bauabschnitt des Gebäudes erfolgreich abgeschlossen und das gesamte Bauvorhaben als vollendet betrachtet werden.

Leuchtensanierung im "OP-Bau"

Da der sogenannte OP-Bau der erste Neubau im Zuge der Generalsanierung war und dieser bereits seit 2010 in Betrieb ist, wurde es notwendig, hier die gesamte Beleuchtung auszutauschen. 15 Jahre Dauerbetrieb hatten ihre Spuren an den Kunststoffbauteilen hinterlassen. Es war klar, dass es langfristig wirtschaftlicher ist, die kompletten Leuchtkörper auszutauschen und auf eine moderne und energiesparende LED Beleuchtung zu wechseln.

Nach der positiven Förderzusage und der Auftragsvergabe wurde durch eine Elektrofirma begonnen, ca. 500 Leuchten sowie fast 3 Kilometer Kabel zu demontieren, zu entsorgen und zu ersetzen. Da diese Arbeiten in hygienisch sehr sensiblen Bereichen durchgeführt werden müssen und somit immer nur ein eingeschränkter Zeitraum zur Umrüstung zur Verfügung steht, werden die Arbeiten erst im Jahr 2026 abgeschlossen sein.

Strahlentherapie

Wir haben 2025 alle Vorbereitungen zum Bau der Strahlentherapie im Feierabendmutterhaus abgeschlossen und somit konnten die ausführenden Firmen mit den notwendigen Rückbauarbeiten beginnen. Unter anderem mussten im Erd- und Untergeschoss Wände und Decken entfernt, Sanitär-, Heizungs- und Elektroleitungen demontiert bzw. umgelegt sowie die Gebäudefassade geöffnet werden.

Die größte Herausforderung bei dieser Baumaßnahme war die Herstellung des Strahlenschutzbunkers. Dieser erstreckt sich von der Bodenplatte bis zur Deckenhöhe des Gebäudes im Keller.

Abteilung Technik

Auch die Forderung unseres Hauses, dass dieser Bunker – wenn er irgendwann nicht mehr benötigt wird – rückbaubar ausgeführt werden muss, erschwerte die Lösungsfindung zur Erstellung.

Allein in diesem Bauwerk wurden durch eine darauf spezialisierte Firma etwa 400 Tonnen Stahl und Schwerbeton in den 80 cm dicken Wänden und der Decke in mehrwöchiger Bauzeit verarbeitet.

Zum Schutz der Mitarbeitenden der Strahlentherapie musste natürlich auch die Zugangstüre zum Bunker entsprechend massiv ausgeführt werden. Diese hat im fertigen Zustand ein Gewicht von 16 Tonnen und kann ausschließlich über einen elektrisch betriebenen Kettenantrieb bewegt werden.

Diese Rohbauarbeiten am Bunker wurden bis Anfang Dezember abgeschlossen. Parallel zu diesen Arbeiten wurden sämtliche haustechnische Installationsleitungen montiert, damit wir dann auch die zwingend notwendige Baubeheizung für den Winter bereitstellen konnten.

Wasserschaden Modulstation

Negativ überrascht hat uns eine erstmal harmlose Mangelmeldung der Station D1 Ende August. Hier wurde uns mitgeteilt, dass sich der Bodenbelag in einem kleinen Abschnitt im hinteren Bereich der Station gelöst hat und durch eine leichte Wölbung zu einer Patientengefährdung führen könnte. Beim Reparaturversuch mussten wir feststellen, dass sich Wasser unter dem Belag gesammelt hatte.

Da die Vermutung nahelag, dass sich durch das stehende Wasser Schimmelsporen gebildet haben und in die Luft gelangen könnten, wurde kurzfristig entschieden, die komplette Station D1 (vollbelegt) in das nächst höhere Stockwerk (Station D2 – teilbelegt) umzuziehen.

Erst im weiteren Verlauf der kompletten Demontage einer Patientennasszelle einschl. Entfernung des Boden– und Wandaufbaus wurden die ursächlich für den Wasserschaden verantwortlichen Stellen gefunden. Da sich das Wasser jedoch auch massiv im Flurbereich ausgebreitet hatte, musste auch hier der Bodenaufbau komplett entfernt werden. Die Maßnahme erwies sich als sehr langwierig und eine vollständige Instandsetzung ist erst 2026 möglich.

Abteilung Technik

Planung Umbau IMC Station

Der Vorstand hat entschieden, dass im Jahr 2026 die bestehende IMC-Station zu einer Intensivstation umgerüstet werden soll. Da hierfür in die bestehende Elektroinstallation eingegriffen und diese aufgerüstet werden muss, haben wir uns intensiv mit den dazu notwendigen Umbaumaßnahmen beschäftigt. Nach langen Überlegungen wurde final festgelegt, dass ein Umbau im laufenden Betrieb – auch aus hygienischer Sicht – nicht sinnvoll ist. Somit wird diese Station im Sommer 2026 für 3 Wochen geschlossen, damit in dieser Zeit die Arbeiten in dem sensiblen Stationsbereich durchgeführt werden können.

Für den unermüdlichen Einsatz unserer Handwerker danken wir sehr herzlich.

Thomas Schneider
Leitung Technik



Handwerkerteam mit Rektor

Abteilung Technik

Ruhestand Johann Fischer

Nach 35 Jahren verantwortungsvollem Dienst im diako wurde unser Mitarbeiter Johann Fischer Ende März 2025 im Rahmen einer kleinen Feier durch unseren Rektor, der Oberin, den Schwestern und seinen Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wie wünschen ihm viel Glück und Gesundheit für seinen nächsten Lebensabschnitt.



Neueinstellung Klaus Dieter Knell

Die durch den Ruhestand freigewordene Stelle konnten wir glücklicherweise nahtlos nachbesetzen. Als neuen Mitarbeiter in der technischen Abteilung durften wir Klaus Dieter Knell begrüßen. Er ist gelernter Maler und Lackierer und verstärkt uns in diesem Handwerksbereich. Als Allrounder ist er überall einsetzbar. Wir wünschen ihm auf diesem Weg viel Spaß und berufliche Erfüllung bei seiner Tätigkeit hier bei uns im diako.



Abteilung IT

Abschluss der KHZG-Förderprojekte

Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), das im Oktober 2020 eingeführt wurde, ist mit einem Fördervolumen von 4,3 Milliarden das bisher größte Investitions- und Förderprogramm zur Digitalisierung der deutschen Krankenhäuser selbigen zur Verfügung gestellt worden. Diese Förderchance hat auch das diako für sich genuzt und 2021 einen entsprechenden Förderantrag zur Krankenhausdigitalisierung beim Landesamt für Pflege (LFP) erfolgreich eingereicht.

Die beantragte Förderung umfasste insgesamt mehr als sechzehn Einzelprojekte. Diese wurden bis Ende 2025 in einem Zeitraum von 4 Jahren mit viel Engagement und Umsicht umgesetzt.

In einem aufwendigen bürokratischen Verfahren wurden dann im Jahr 2025 sämtliche Schlußverwendungsnachweise erstellt und im November an das LFP übermittelt.

Damit ist das KHZG-Förderprogramm im diako erfolgreich abgeschlossen.

Weitere Nachweiserstellungen

Gemäß der Krankenhausstrukturfonds-Verordnung müssen Tatbestände (Digitale Dienste) in der Stadtklinik umgesetzt werden. Dazu zählt der "Tatbestand 2" mit dem Patientenportal sowie der "Tatbestand 5", der das "Digitale Medikationsmanagement" beinhaltet. Das digitale Leistungsstellenmanagement unter "Tatbestand 6" wird in der Stadtklinik bereits seit Jahren zum großen Teil installiert.

Fristen, Nachweiserbringung und Abschläge sind in der Digitalisierungsabschlagsvereinbarung geregelt. Die erste Nachweiserstellung bzw. Übermittlung erfolgte durch Uwe Leinberger und Bernd Höhn im Dezember 2025.

Projekt- und Prozessmanagement

Zusammen mit der IT konnten wieder einige Digitalisierungsprojekte erfolgreich umgesetzt werden. Dazu zählt beispielsweise neben HYDMedia, dem neuen digitalen Patientenaktenarchiv, die Implementierung des Infektionsmanagements, was die Arbeit von unserer Hygienebeauftragten Claudia Elschleger erleichtert.

Abteilung IT

Das Team um das Projekt- und Prozessmanagement hat sich dabei fest etabliert und leistet für die Digitalisierung einen nicht wegzudenkenden Beitrag.

Gleiches gilt seit über 10 Jahren für den Einsatz von Silke Blaimer. Als Mitarbeiterin der IT mit pflegerischem Background leistet sie unermüdliche und wertvolle Schnittstellen- und Schulungsarbeit. Dies trägt am Ende des Tages mit dazu bei, dass die Digitalisierung im diako so positiv angenommen wird. Herzlichen Dank!

IT-Infrastruktur

Zentrale Kernstücke der notwendig gewordenen Infrastrukturmodernisierung waren die Implementierung einer Next-Generation Firewall sowie die Erneuerung unserer Datenspeicherlandschaft.

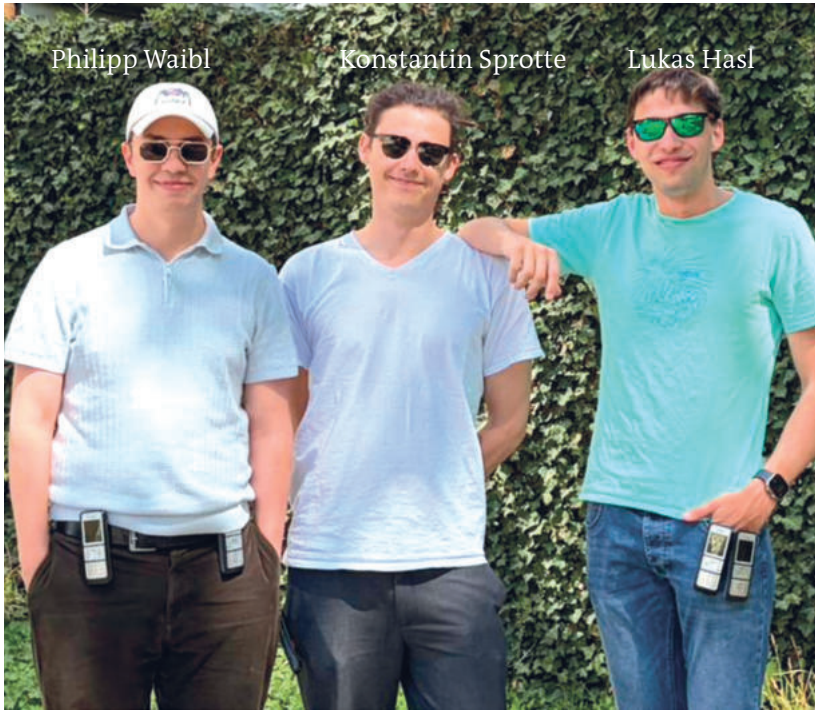
Die neue Infrastruktur ist nicht nur reaktionsschneller und sicherer, sondern bildet auch die notwendige Basis für kommende IT-Vorhaben.

Dank

Die hier in Kürze erwähnten Großprojekte bilden nur die Spitze des Eisberges vieler unzähliger kleiner Projekte und Aufgabenstellungen, die die Mitarbeitenden der diako-IT täglich beschäftigen.

Vielen Dank für den engagierten Einsatz.

Uwe Leinberger
Leiter IT



Diako-Service GmbH

Herausforderungen

Mit großem Engagement tun langjährige Mitarbeitende ihren Dienst in der Diako-Service GmbH. Wir sind dankbar für die Treue, denn etliche Mitarbeitende sind schon über Jahrzehnte bei uns im Haus.

Es ist nicht immer leicht, Nachwuchspersonal zu finden. Dennoch können wir grundsätzlich mit unserer Personalsituation zufrieden sein.

Die äußerst guten Rückmeldungen zur Sauberkeit in unserem Haus stärken unsere Arbeit. Wir sind sehr dankbar, dass sich Patienten und Gäste so lobend darüber äußern.

Eine besondere Freude war es, dass ein syrisch-orthodoxer Chor unserer Diako-Service GmbH im Gottesdienst zum 170jährigen Diako-Jubiläum mitwirkte. Wir waren auf unsere Kolleginnen sehr stolz.

Gisela Epstein, Bahra Asceric
Leitung Diako-Service GmbH

Klinik-Information

Rund um die Uhr

Wer das diako betritt, begegnet an der Klinikinformation direkt einem Gesicht unseres Hauses. Unser Team empfängt Patientinnen, Patienten, Besucherinnen und Besucher herzlich und hilfsbereit.

Rund um die Uhr sind die 16 Kolleginnen und Kollegen in Voll- und Teilzeit für unsere Gäste da. Sie teilen sich 4 verschiedene Schichten und springen bei Ausfällen füreinander ein.

Diese spontane Hilfsbereitschaft im Team ist ein echtes Highlight und keine Selbstverständlichkeit.

Auch wenn andere Krankenhäuser an dem Service "Rund um die Uhr" sparen – für das diako gehört er fest dazu. Denn genau dieser Einsatz füllt unser Versprechen Tag für Tag mit Leben: „Aus Liebe zu den Menschen“.

Marc Lojewski,
Leiter Klinik-Information/
Gebäudemanagement

Mitarbeitende

Mitarbeitendenprogramm

Im Jahr 2025 wurde das Mitarbeitendenprogramm im Frühjahr (März/April) und im Herbst (Oktober/November) angeboten. Es haben sich jeweils etwa 40 Teilnehmende ansprechen lassen. Neben einer Rückenschule, die von der AOK durchgeführt wurde, gab es Meal Prep, einen Fotokurs, Sternebasteln mit den Diakonissen und den Projektchor.

Wir freuen uns, dass die Mitarbeitenden diese Angebote nutzen und damit die Möglichkeit wahrnehmen, über den eigenen Bereich hinaus Kolleginnen und Kollegen zu begegnen. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie der Chor zusammenwächst, Sterne entstehen und die Handyfotos an Qualität zunehmen.

Segen für unser Haus

Unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter willkommen zu heißen und sie mit einem Einführungstag in die Tradition und Kultur unseres Hauses mitzunehmen ist eine wichtige Aufgabe. Einführungstage für neue Mitarbeitende mit anschließender Andacht, in der sie für ihren Dienst gesegnet wurden, fanden am 19.02.2025, 02.04.2025, 02.07.2025 und am 29.10.2025 statt. Jeder Einführungstag beginnt mit allen Vorständen und wird mit einem gemeinsamen Mittagessen mit unseren Diakonissen abgeschlossen.

Wir trauern um langjährige Mitarbeitende

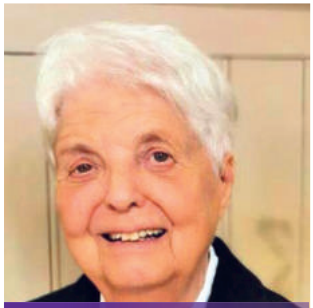
Michael Wildner
geboren 10.12.1964, gestorben 16.02.2025

Christa Schreiber,
geboren 10.12.1937, gestorben 05.05.2025

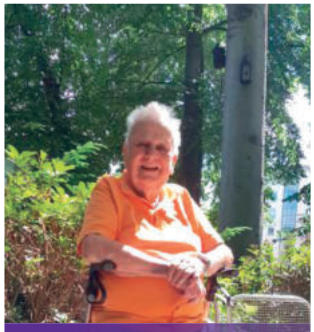
Hermann von Glasenapp
geboren 18.01.1929, gestorben 17.05.2025



Michael Wildner



Christa Schreiber



Hermann von Glasenapp

Diakonissen

Schwesternverzeichnis

Am 31.12.2025 zählte die Schwesternschaft 12 Diakonissen. Die jeweils angegebene Jahreszahl bezeichnet das Eintrittsjahr.

Oberin: Diakonin Ulrike Kühn

1952 Gertrud Weisheit aus Bayreuth

1953 Erna Bloß aus Westheim bei Gunzenhausen

1955 Frieda Brunner aus Merkendorf
Maria Weiß aus Pfeinach, Uffenheim

1956 Gisela Goldberg aus Augsburg (Reval)

1957 Erika Reichert aus Nördlingen
Frieda Weigel aus Grüb bei Dinkelsbühl

1959 Irma Besold aus Nürnberg

1960 Erika Mühlhäuser aus Bayreuth

1961 Ingrid Graef aus Kulmbach
Emmi Nemenich aus Feuchtwangen

1968 Elfriede Gimpel aus Augsburg

Wir feierten Jubiläum

Schwester Erika Mühlhäuser, 65 Jahre
Schwester Frieda Brunner, 70 Jahre
Schwester Maria Weiß, 70 Jahre

Geburtstage der Schwestern

Die Geburtstage der Schwestern sind beständige Feste in unserem Jahreslauf. Wir feiern im Feierabendmutterhaus, im Pauline Fischer Haus, aber auch im Café zeit.los. Es wird gesungen, gebetet, es gibt Kaffee und Kuchen, ein Glas Sekt und einen Impuls zur Tageslosung. Eindrücklich ist, dass die Geburtstags–Schwester immer darauf bedacht ist, den Tisch mit einer besonderen Kleinigkeit zu gestalten. Da ist eine Schokolade auf dem Teller, ein Müsliriegel, eine Fotokarte oder etwas Gebasteltes. So wird jeder Geburtstag zu einem individuellen Fest, was es auch sein soll.

Diakonissen

Im Berichtsjahr verstorben

Schwester Frieda Dillinger
geboren 06.03.1925, gestorben 24.02.2025

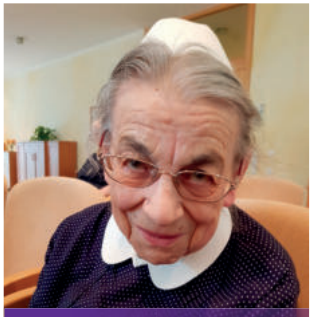
Schwester Rosemarie Pömpner
geboren 19.09.1940, gestorben 07.03.2025

Schwester Hera Gräf
geboren 10.12.1927, gestorben 16.04.2025

Schwester Magda Schmetzer
geboren 17.05.1938, gestorben 19.09.2025

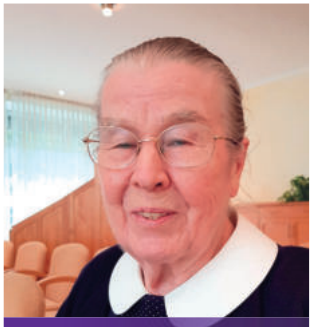
Schwester Sofie Lang
geboren 03.08.1937, gestorben 17.10.2025

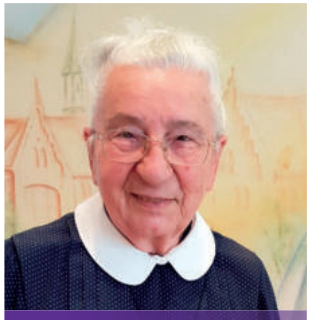
Schwester Lina Fucker
geboren 02.11.1936, gestorben 25.10.2025

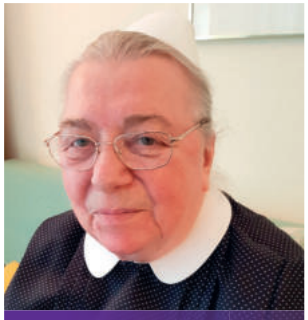

Schw. Frieda Dillinger


Schw. Rosemarie Pömpner


Schw. Hera Gräf


Schw. Magda Schmetzer


Schw. Sofie Lang


Schw. Lina Fucker



Schwestern- und Diakonatsjubiliäum 2025

Diakonissen

Sichtbare Veränderung

Die Gemeinschaft der Schwestern verändert sich. Das beobachten viele, die das Leben, den Dienst und das Wirken der Schwestern über Jahre mitverfolgen. Aus einer Schwesternschaft, die in ihrer Höchstzahl im Jahr 1936 589 Schwestern zählte, wurde ein kleiner Kreis.

Anfang 2025 gehörten 18 Schwestern zum Augsburger Mutterhaus. Die Diakonissen leben ihren Alltag und ihr geistliches Leben in Gemeinschaft, tragen ihre Tracht und gehen, wenn die Gesundheit es zulässt, zu jeder Andacht und jedem Gottesdienst in die Kirche. Sie sind im Krankenhaus, im Mutterhaus und auf dem Gelände sichtbar und freuen sich an dem bunten Treiben. Die Schwestern leben im Feierabendmutterhaus und im Pauline Fischer Haus, sie besuchen sich gegenseitig, helfen sich bei den Einkäufen und tauschen Bücher, Zeitungen und wichtige Informationen aus. Sie funktioniert, die Gemeinschaft. Im Frühjahr und im Herbst 2025 mussten wir jeweils von drei Schwestern Abschied nehmen. Jede einzelne hinterlässt einen freien Platz und durch die schwindende Zahl wiegt jeder Verlust schwerer. Jede einzelne war ein wichtiges Glied der Schwesternschaft, denn alle Schwestern mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Profil schärfen das Bild der Augsburger Schwesternschaft und mit den wenigen Schwestern wird dieses Bild deutlicher.

Nicht uns gebührt der Dank

Das 170. diako–Jubiläum war ein Fest für die Gemeinschaft. Die Schwestern standen im Mittelpunkt; ihr Dienst, ihr Einsatz und ihr Werk wurden gewürdigt. Wer dabei war, konnte spüren, dass die Schwestern aller Zeiten im Mutterhaus etwas gepflanzt haben, was bis heute und noch über unsere Zeit hinaus wahrzunehmen sein wird. Die Kirche war voll, jung und alt, Kulturen aus aller Welt, verschiedene Konfessions- und Glaubenrichtungen, viele unterschiedliche Arbeitsbereiche. Alle wirken am Werk dieses Hauses mit.

Die Schwestern haben gestrahlt, die Gäste waren fröhlich. Das Haus war voller Gesang, Stimmen, Lachen und Worte. Dankbarkeit wurde deutlich. "Nicht uns gebührt der Dank", sagen die Diakonissen. Gott ist es, dem wir danken dürfen. Er ist es, der uns gerufen und unser Leben gesegnet hat.

Nun gehören 12 Schwestern zum Augsburger Mutterhaus. Das Leben wandelt sich. Der Kraftaufwand wird größer, die Möglichkeiten kleiner. Die Schwestern haben im Gebet den Nächsten im Blick und sind dankbar für jeden Tag. "Sorgt euch nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen." (Mt 6, 34). So gehen wir den Weg gemeinsam weiter.

Oberin Ulrike Kühn

Diakonische Schwestern

Im Dienst

Christine Stark, Augsburg

Im Ruhestand

Irmtraud Keller, Marktoberdorf
Monika Lotze, Augsburg
Renate Ludwig, Augsburg



Einkehrtage des Diakonats auf der Fraueninsel

Mitarbeitende im Diakonat

Eine feste Größe

Das Diakonat mit seinen engagierten, interessierten und kreativen Mitgliedern ist eine feste Größe im Leben des diako. Seit über 20 Jahren wächst die Gemeinschaft und steht fest an der Seite der Schwestern. Mitarbeitende übernehmen Andachten und Gebetszeiten. Das Mittagsgebet zur Passionszeit wurde in diesem Jahr vom Diakonat gestaltet.

Bereits zum zweiten Mal waren Diakonat und Schwestern am Ostermontag auf dem Friedhof. Bei mäßigem Wetter haben wir die Gräber der verstorbenen Schwestern besucht, Blumen abgelegt, gebetet, gesungen und gelacht. Die Osterfreude siegt über das Leiden und Sterben, das konnte man uns ansehen. Das gemeinsame Mittagessen mit Spargel und Schnitzel von Arno Feller hat den Tag zum Fest werden lassen.

Aus diesem gemeinsamen Mittagessen entstand die Idee, dieses Fest in den Alltag einziehen zu lassen. Seit Juni 2025 gibt es nun einmal im Monat ein Mittagessen für Diakonat und Schwestern. Mal im Mutterhaus, mal im Feierabendmutterhaus, mal selbst gekocht, mal aus der Küche, mal in kleinem, mal im größeren Kreis. Immer genießen wir die Stunde mitten im Alltag.

Im Juli 2025 waren wir mit dem Diakonat zu Einkehrtagen auf der Fraueninsel. Zwei Tage, die uns durch die tiefe inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Glaubensbekenntnis, die herrliche Umgebung auf der Insel und die intensive Zeit für die Gemeinschaft viel länger vorkam. Wir haben gespürt, dass es die geistlichen Wurzeln sind, die uns verbinden und in die Tiefe gehen lassen.

Zum zweiten Mal haben sich im Oktober 2025 die diakonisch Beauftragten der Gemeinschaften Augsburg, Neuendettelsau und Rummelsberg getroffen. Etwa 35 Teilnehmende waren in Neuendettelsau dabei unter dem Thema "Wurzeln, die uns in unserem Dienst erden". Nach einer Andacht in der St. Laurentius Kirche ging es in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche des Diakoneo. Ausgerüstet mit einem Handy sollte jede und jeder ein "Wurzelbild" fotografieren. Die Präsentation hat uns gezeigt, wie facettenreich unsere Wurzeln sind; dennoch geht alles auf einen Ursprung zurück.

Unsere Sommeraktion "Diakonat auf dem Dach" im August mussten wir witterungsbedingt knapp unters Dach verlegen. Der Weitblick im Hotel hat sich dafür hervorragend geeignet. Unkompliziert war es, denn jede hat etwas zum Buffett beigetragen und am Ende galt der Spruch "Viele Hände machen ein schnelles Ende." Danke, liebe Mitarbeitende im Diakonat, für das eingespie(ü)lte Team.

Oberin Ulrike Kühn

Geistliches Leben

Bibelkurs

Der Bibelkurs zum Thema „Was glaube ich eigentlich? Unserem Glaubensbekenntnis auf der Spur“ hat die Entstehungsgeschichte und damit auch die Worte dieses Bekenntnisses lebendig werden lassen. Die Schwestern genießen die inhaltliche Auseinandersetzung, die gedankliche Verbindung von Geschichte und Gegenwart und die Leuchtkraft, die der Glaube dadurch immer neu bekommt. "Unser Rektor kann das einfach toll", so die Rückmeldungen am letzten Tag.

Unser Ausflug hat uns nach Utting an den Ammersee geführt, wo wir durch Diakonin Ursula Zenker die Geschichte der Uttinger Kirche hörten. Ein Brand hat alles zerstört und nun hilft die Gemeinde zusammen, um wieder eine Kirche aufzubauen. Wir sehen die Baustelle, die Pläne und ein Kirchenmodell und sind beeindruckt von dem Zusammenhalt. Danach gab es am Strand des Ammersees ein tolles Mittagessen und natürlich ein Gruppenfoto.

Oberin Ulrike Kühn

Bibelstunden

Zu den Bibelstunden mit dem Rektor am 30. Januar, 20. Februar, 10. April, 22. Mai, 18. Juni, 6. August, 24. September, 22. Oktober, 5.November 2025 kamen die Diakonissen im Schwesternwohnzimmer des Mutterhauses zusammen. Das Thema "Gottesvorstellung – menschliche Bilder und göttliche Weisheit" wurde näher beleuchtet.

Kirchenmusik

Immer wieder hat Christa Schreiber, die am 5. Mai 2025 gestorben ist, den Schwesternchor motiviert und besondere Gottesdienste kirchenmusikalisch fein ausgestaltet. Dankbar gedenken wir ihrer und vermissen sie.

Engagiert sind unsere Organistinnen und Organisten: Ulrike Burkhart, Christiane Steinemann, Arne Arnold, Markus Rilling, Rüdiger Schwab und Silke Korsch.

Rektor Dr. Jens Colditz





Ausflug Bibelkurs nach Utting am Ammersee

Ushirika wa Neema

Eingesegnete Schwestern der Ushirika wa Neema
Stand Dezember 2025

Jahrgang 1980
Sr. Agnes Lema, Sr. Aileen Nkya , Sr. Elly Urio, Sr. Joyce Lema, Sr. Limikasia Macha, Sr. Paulina Munisi, Sr. Ufoolwakwe Kimaro

Jahrgang 1982
Sr. Eva Mtuku

Jahrgang 1983
Sr. Felicia Mariki, Sr. Lilian Mbuya, Sr. Mary Makyao

Jahrgang 1984
Sr. Elinjiwancia Kimambo, Sr. Esther Panga

Jahrgang 1985
Sr. Elistaha Mlay, Sr. Grace Saule

Jahrgang 1987
Sr. Juliana Matoi

Jahrgang 1988
Sr. Berta Kira, Sr. Eliaichi Malisa, Sr. Ester Tango, Sr. Jubilate Kamasho, Sr. Rachel Fisha

Jahrgang 1989
Sr. Paulina Baraa, Sr. Regina Moshi

Jahrgang 1990
Sr. Eliang'iniswa Nnyiti

Jahrgang 1991
Sr. Anna Safari, Sr. Etinisimbo Nyange, Sr. Rehema John

Jahrgang 1992
Sr. Cecilia Umali, Sr. Kristina Nakei, Sr. Maria Musa

Jahrgang 1996
Sr. Flaviana Temba, Sr. Narumishwa Mallya

Jahrgang 1997
Sr. Lilian Mpina, Sr. Anna Mlaki

Jahrgang 1998
Sr. Loema Bura, Sr. Salome Gwaltu

Jahrgang 1999
Sr. Eledina Bandihai, Sr. Neema Amsi, Sr. Woinde Nkya

Jahrgang 2000
Sr. Analisa Daudi, Sr. Gladness Tarimo, Sr. Loema Mwakatuma

Jahrgang 2001
Sr. Anande Usiri, Sr. Janeth Matowo, Sr. Witness Matemba

Ushirka wa Neema

Jahrgang 2002
Sr. Pamela Tesha, Sr. Ndenaike Kileo,
Sr. Elizabeth Mpenengu, Sr. Pendaeli Panga

Jahrgang 2003
Sr. Joyce Mkenda, Sr. Loycesara Salema,
Sr. Lydia John

Jahrgang 2004
Sr. Abema Mathya, Sr. Jenipher Mmary

Jahrgang 2005
Sr. Anna Kiluswa, Sr. Lydia Migodela,
Sr. Emma Luyungu, Sr. Christina Ngande

Jahrgang 2006
Sr. Devota Davite

Jahrgang 2008
Sr. Dorcas Mushi

Jahrgang 2011
Sr. Lilian Mungure, Sr. Suzan Laswai

Jahrgang 2012
Sr. Elizabeth Olody, Sr. Paulina Lazaro,
Sr. Adventina Rugabera

Jahrgang 2013
Sr. Eliupendo Emmanuel, Sr. Anna Anael

Jahrgang 2014
Sr. Neema Kimaro, Sr. Neema Pallangyo, Sr. Janeth Faustine Moshi

Jahrgang 2015
Sr. Esther Migodela, Sr. Diana Diocres

Jahrgang 2016
Sr. Flaviana Komu, Sr. Quizeth Mlay,
Sr. Elizabeth Nkya

Jahrgang 2018
Sr. Magdalena John, Sr. Joelina Petro,
Sr. Juliana Petro, Sr. Anitha Florence

Jahrgang 2020
Sr. Hyness Shirima

Jahrgang 2021
Sr. Hilda John

Jahrgang 2022
Sr. Victoria Emanuel Kavishe

Verstorben

Sr. Maria Msella
Sr. Evaresta Lema
Sr. Neema Kimambo





Ushirika wa Neema

Alfred Blumenfelder, Rainer und Marc Lojewski waren vom 17. März bis 3. April 2025 in der Ushirika wa Neema mit den Arbeitsschwerpunkten der Umarbeitung der Elektroverteilung sowie der Optimierung der Photovoltaikanlage.

Montag, 17.03.2025
Wegen technischer Mängel konnte das Flugzeug von Amsterdam nach Tansania nicht abheben. Es gelang uns, mit der Airqatar einen Flug nach Doha und einen Anschlussflug zum Kili-Airport zu buchen. So kamen wir erst am 18.03.2025 um 7.30 Uhr in Tansania an.

Dienstag, 18.03.2025
Herzlicher Empfang von Sr. Elistaha am Flughafen und durch Pastor Daniel Miaki und vielen Schwestern in der Ushirika wa Neema mit den Worten: "Welcome home again".

Mittwoch, 19.03.2025
Die ersten Arbeiten gehen in Zusammenarbeit mit unserem Lehrling Joseph und dem Elektriker Happygood flott voran.

Donnerstag, 20.03.2025
Kabel, Klemmen und weiteres Material müssen beschafft werden.

Freitag, 21.03.2025
Der Raum, in dem sich der Wechselrichter und die Batterien der PV-Anlage befinden, ist sehr schlecht belüftet. Wir beschaffen Metallgitter und Holzlatten, die vor die Fenster montiert werden. Die Fenster können jetzt geöffnet bleiben und die frische Luft kühlt den Wechselrichter. Da die Brunnenpumpen ständig anlaufen und somit sehr viel Wasser abfließt, vermuten wir ein Leck.

Samstag, 22.03.2025
Durch die Auswertung der Messstellen für den Stromverbrauch stellen wir fest, dass dieser zu hoch ist. Wir vermuten ein defektes Kabel.

Montag, 18.03.2025
Fahrt nach Sanyajuu. Die Farm mit 85 ha hat sich sehr zum Positiven gewandelt. Auf dem Gelände werden Hühner, Schweine, Rinder, Enten und Kaninchen gehalten. Die Obst- und Gemüseplantagen sind gepflegt. Freie Flächen werden demnächst mit Bohnen, Erbsen, Tomaten und Mais bepflanzt. Außerdem werden Bäumchen der Macadamianüsse gesetzt. Zur Zeit arbeiten 5 Schwestern und 6 Arbeiter auf der Farm.

Dienstag, 25.03.2025
Alle Wasserleitungen werden überprüft. Außerdem fallen Reparaturarbeiten an elektrischen Geräten für die Hostienbäckerei an.

Mittwoch, 26.03.2025
Die Lecksuche bei den Wasserleitungen geht weiter sowie diverse Reparaturen für die Hostienbäckerei.

Ushirika wa Neema

Donnerstag, 27.03.2025
Es wurde ein großes Leck in der Wasserzuleitung zum Haus des Pfarrers entdeckt und freigelegt. Die Auswertung diverser Messstellen hat gezeigt, dass der größte Teil des Stromes von den Wasserpumpen verbraucht wird. Wir empfehlen Sr. Elistaha eine regelmäßige Kontrolle des Verbrauchs.

Freitag, 28.03.2025
Die Hühnerställe, in denen ca. 200 neue Hühner untergebracht werden, wurden kontrolliert. Die vorhandene Installation stellt sich als gefährlich dar. Blanke Drähte verursachen einen Kurzschluss. Happygood wird beauftragt, diese gefährlichen Installationen auszutauschen. Nachmittags fahren wir nach Kalali. Es regnet kräftig. Sr. Anna empfängt uns mit einem soeben abgegebenen, eine Woche alten Baby. Die Mutter verstarb bei der Geburt. 50 Kinder im Alter von einer Woche bis zu 18 Jahren sind in Kalali untergebracht. 4 Mädchen und ein Junge sind zwischen 14 und 18 Jahre alt.

Samstag, 29.03.2025
Safari im Arusha-Nationalpark

Montag, 31.03.2025
Die Arbeiten an den Elektroverteilungen werden abgeschlossen. Die Übersichtspläne und die Wasserverteilung auf dem gesamten Gelände werden fertiggestellt.

Dienstag, 01.04.2025
Fahrt nach Marangu. Das Gästehaus sieht gut und gepflegt aus. Sr. Elinjiwancia hat die Leitung inne. Ihr gelang es nach kurzer Zeit, viele Gäste, die vorher im Umoja getagt hatten, nach Marangu zu bekommen. Weiterfahrt nach Rombo. Auch dort betreibt die Ushirika wa Neema ein Gästehaus, das der Lutherischen Kirche Tanzania gehört. Hier gibt es kein Warmwasser und die Wasserhähne lassen sich zum Teil nicht ordentlich schließen. Am Abend werden wir von den Schwestern sehr herzlich verabschiedet.

Mittwoch, 02.04.2025
Abfahrt zum Kili-Airport um 17.00 Uhr. Abflug pünktlich um 21.05 Uhr und Ankunft pünktlich in München um 11.05 Uhr.

Fazit
Alle geplanten Arbeiten wurden erledigt. Die im Vorfeld getätigten Einkäufe von Materialien, Geräten und Messinstrumenten in Deutschland und Tanzania haben den Einsatz einen vollen Erfolg werden lassen. Die Schwestern konnten wir sensibilisieren, den elektrischen Energieverbrauch sowie den Wasserverbrauch im Auge zu behalten.

Rainer Lojewski
Alfred Blumenfelder
Marc Lojewski

Freundeskreis

Tag der Freunde

Wir haben den Tag der Freunde am 26. Oktober 2025 mit einem festlichen Gottesdienst begonnen. Dabei stand auch das 170–jährige Jubliäum des diako im Mittelpunkt. Anschließend berichtete Oberin Kühn über Projekte in der Ushirika wa Neema und präsentierte Bilder dazu. Es war eine Freude, die Geschichten und Erfahrungen der Anwesenden mit der Diakonissenanstalt Augsburg zu hören. Geschichtliches und Geschichten aus dem Mutterhaus erzählte Rektor Dr. Colditz. Das gemeinsame Mittagessen war wie immer ein krönender Abschluss des Festes.

"Im diako fühle ich mich aufgehoben. So höre ich immer wieder. Darüber darf man sich freuen. Menschen erfahren persönliche Zuwendung und werden nicht anonym abgefertigt. Gott nimmt sich uns Menschen persönlich an. Dafür wollen wir Zeichen setzen. Es geht uns nicht nur um das soziale und gute Tun; wir wollen unser Handeln mit dem Impetus verbinden, den Gott uns gibt. Wir haben eine Mission, einen Auftrag: in Gottes Namen für andere da sein. Das ist unsere innere Legitimation auf diesem Campus und das ist das Diakonissenerbe."

Rektor Dr. Jens Colditz,
aus: Predigt zum Tag der Freunde 2025

Neu in unserem Freundeskreis

Sabina Lau-Huntermann, Schwabach
Michel Jerke, Landsberg am Lech
Thomas Hoffmann, Wunsiedel
Melanie Klier, Marktbergel
Anja Bachner, Marktbergel
Christa Klier, Marktbergel
Karin Lang, Rehling,
Dr. Ingrid Schäger, München
Elsbeth Berndorfer-Michl, Aystetten
Lorenz Michl, Aystetten
Ulrike Gesell, Wang
Stefanie Ehemann, Mühlhausen
Maximilian Wulkesch, Königsbrunn
Dr. Marianne Schuber, Augsburg

Aus dem Freundeskreis verstorben

Diakonisse Magdalena Freytag, Dessau
Christa Schreiber, Augsburg
Marianne Müller, Augsburg
Pfr. i. R. Heinz Peschke, Augsburg
Johanna Salomo, Neu-Ulm/Pfuhl


Evangelische
Diakonissenanstalt
Augsburg




urg

Weihnachtsfeier 2025

Unsere Weihnachtsfeiern fanden am 16. und 17. Dezember 2025 im Hotel am alten Park statt. Der Mitarbeitendenchor unter der Leitung von Christiane Steinemann umrahmte musikalisch das Fest. Das Team des Hotels hat sich liebevoll um Organisation und Verpflegung gekümmert. Wie in jedem Jahr ehrten wir Mitarbeitende.

Herr Boldt erzählte passend zu den Eintrittsjahren der Jubilare von besonderen Ereignissen:

Im August 2015 sagte Angela Merkel auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise: "Wir schaffen das." Eine Aussage, die bis heute politisch nachwirkt. Auch ist im Jahr 2015 der VW-Abgas-Skandal aufgedeckt worden. Das zur Politik. Die Hits 2015 waren Felix Jaehn "Aint Nobody (Loves Me Better)", Lost Frequencies mit "Are You With Me" und in manchen Chartlisten Adele mit "Hello".

Im Jahre 2005 hatten wir eine Krise auf dem Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenzahl erreichte mehr als 5 Mio. und damit den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Papst Johannes Paul II. starb; es folgte Papst Benedikt XVI. In Berlin wird das Holocaust-Mahnmal eingeweiht und in Jerusalem der Neubau der Gedenkstätte Yad Vashem eröffnet. Angela Merkel wurde die erste Bundeskanzlerin der Bundesrepublik und löste Gerhard Schröder ab.

In der Musik des Jahres 2005 zeigte sich, dass wir eine Kulturnation sind: Platz 1 "Schnappi, das kleine Krokodil" von Joy Gruttmann und Platz 2 "Durch den Monsun" von Tokio Hotel.

Vor 25 Jahren wurde in Deutschland erstmals ein mit BSE infiziertes Rind entdeckt. Seither werden die Schlachtrinder getestet. Die Pokémon-Figuren haben das Kinderzimmer erobert. In der Musik kann ich vier Titel nennen. Zum einen Stefan Raab & Truck Stop mit "Maschendrahtzaun", dann DJ Ötzi mit dem "Anton aus Tirol" und die Backstreet Boys mit "Black and Blue", schließlich von der finnischen Rockband HIM das Lied "Join Me".

1995, vor 30 Jahren, ist das Schengen–Abkommen mit den freien Grenzen in Europa in Kraft getreten. Dieses wird allerdings, wie wir wissen, aktuell immer wieder wegen der Flüchtlingsbewegungen in Frage gestellt. Der Grundwehrdienst, den es damals noch gab, wurde 1995 von 12 auf 10 Monate verkürzt. Und schließlich wurde der Regierungsumzug von Bonn nach Berlin beschlossen.

Vor 40 Jahren wurde Gorbatschow an die Spitze der Sowjetunion gewählt. In Hessen entsteht die erste rot-grüne Regierung mit Joschka Fischer als Umweltminister. Marc Chagall stirbt im Alter von 97 Jahren und Boris Becker gewinnt erstmals Wimbledon.

Dienstjubiläum

Wir gratulieren zum Dienstjubiläum

40 Jahre
Angelika Reindl

30 Jahre
Karin Schirmer, Kathrin Wüffert

25 Jahre
Manuela Doser, Ulrike Kühn, Viktor Neumann

20 Jahre
Eva Greßmann-Wörle

10 Jahre
Cornelia Behrends, Mario Colo, Michaela Edtbauer, Franziska Faul, Maximilian Kettl, Maria Kiermayer, Tommy Krämer, Dr. Dirk Manski, Dr. Rolf Pesch, Julia Schneider, Thomas Schneider, Reinhard Weißer

Wir wünschen für den Ruhestand alles Gute

Johann Fischer, Emilie Freuer, Christine Meyer, Tatjana Rein, Angelika Reindl, Anife Salihu, Olga Schwenk, Nataliya Wendel

Weihnachten 2025



Weihnachten 2025

Die Weihnachtszeit in der Schwesternschaft – eine besondere Zeit

Die Samstagabendandacht zum 1. Advent nimmt uns ganz bewusst in die Adventszeit und in das Schwestern– und Diakonatsjubiläum hinein. Texte, Lieder und Stille haben hier ihren Platz. Auch ein kleines Beisammensein vor der Kirche gehört dazu, denn hier werden die persönlichen Geschichten der Jubilare erzählt, gehört und untermalt. Ein Einstimmen auf das Fest am Sonntag. Da ziehen die Schwestern, begleitet von den Jubiläums-Diakonatlern, in die Kirche und später in das Lehrzimmer ein. "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit" und "Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" erklingen dazu. Festlich, traditionell, würdig und doch an die Möglichkeiten angepasst, feiern wir das Jubiläum so, dass es für alle eine Freude ist.

Die goldenen Sterne verzieren das ganze Haus, adventliche Musik klingt jeden Montag auf den Stationen im Krankenhaus und Menschen kommen zu Besuch. Jedes Jahr ist es eine Freude, wenn sich das Augsburger Theater zu ihrem Adventsbesuch anmeldet. In diesem Jahr 2025 hatten wir zum 4. Adventssonntag im Gottesdienst das Vergnügen mit Jacob Karwath (Fagott) und David Schöndorfer (Klarinette). Ein freudiger, musikalischer Gottesdienst, der unter die Haut ging.

Die Schwesternweihnacht, wie immer am 22. Dezember, haben wir im Speisesaal des Hotels gefeiert. Ein Christbaum, eine Krippe, ein langer Geschenketisch und mittendrin eine einladend festliche Tafel. Alles, was ein Weihnachtsfest braucht. Wir haben gesungen, das Jahr im Rückblick gehört und zum Abschluss gab es die Bescherung. Das Essen, traditionell gebackene Leber, war von der Hotelküche köstlich zubereitet. Einen kurzen Besuch hatten wir von Christiane Ludwig, der wir ihre Geburtstagsgrüße zwar zu früh, aber von Herzen zugesungen haben.

Das Mittagessen am 1. Weihnachtstag haben wir in diesem Jahr zum ersten Mal im Schwesternzimmer (Wohnzimmer) des Mutterhauses gefeiert. Der Baum und die Krippe waren etwas kleiner, aber unsere Gemeinschaft eben auch. Wir waren also gut aufeinander abgestimmt. Es war festlich, gemütlich und auch unser Besuch, Frau Colditz sen. und Frau Kühn sen., haben sich wohlgefühlt. So freuen wir uns, dass wir ein neues Weihnachtszimmer gefunden haben.

Oberin Ulrike Kühn

Organe

Organe der Evangelischen Diakonissenanstalt Augsburg

Stand 2025

Vorstand

Dr. Jens Colditz, Rektor, Vorsitzender
Ulrike Kühn, Oberin
Claus Boldt, Kaufmännischer Vorstand

Verwaltungsrat

Dr. Karl-Heinz Bauer, Jurist, 1. Vorsitzender
Prof. Dr. Dr. Hans-Eberhard Schurk, 2. Vorsitzender
Gerhard Benning, Rechtsanwalt
Dr. Hanfried Müller, Bankvorstand i. R.
Dr. Werner Schwartz, Rektor i. R.
Dr. Simone Strohmayr, Juristin, MdL

Schwesternrat / Verwaltungsrat

Diakonisse Elfriede Gimpel
Diakonisse Erika Mühlhäuser

Verwaltungsrat

Gewachsene Vertrauenskultur und Vergewisserung

Die Frühjahrssitzung des Verwaltungsrats fand am 19. Mai 2025 statt. Rektor Dr. Colditz stellte seinen Bericht unter das Thema "Diakonie und Kirche – ein hinkendes Verhältnis". Hintergrund war unter anderem die Tagung der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, die sich mit der Beziehung zwischen Kirche und Diakonie beschäftigt hat.

Zur Jahreshauptsitzung traf sich der Verwaltungsrat am 13. November 2025. Hier wurde der Jahresabschluss 2024 beschlossen. Der Verwaltungsrat entlastete den Vorstand. In seinem Bericht thematisierte der Rektor das Jubiläum 170 Jahre Diakonissenanstalt und betonte die gewachsene Vertrauenskultur des Hauses als tragfähiges Fundament, auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten. Maßnahmen zur Sicherung einer soliden Wirtschaftlichkeit wurden festgelegt.

Ein herzlicher Dank gilt allen Verwaltungsratsmitgliedern für ihre Treue und das Engagement. Wir danken dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter, den Herren Dr. Karl-Heinz Bauer und Prof. Dr. Hans Eberhard Schurk, dass sie regelmässig unsere Vorstandsklausuren begleiten.



Dr. Karl-Heinz Bauer



Prof. Dr. Dr. H.-E. Schurk



Gerhard Benning



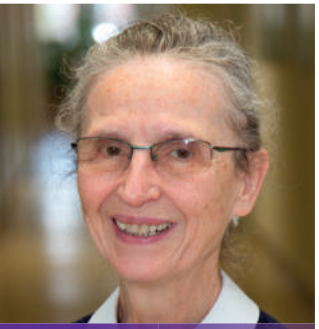
Dr. Hanfried Müller



Dr. Werner Schwartz



Dr. Simone Strohmayr



Schw. Elfriede Gimpel



Schw. Erika Mühlhäuser



Dr. Jens Colditz



Ulrike Kühn



Claus Boldt

Bereiche

Bereiche der Evangelischen Diakonissenanstalt Augsburg

Das Mutterhaus

- Stadtklinik
- Alten- und Pflegeheim Pauline Fischer Haus
- Hotel am alten Park mit Tagungszentrum
- Diako-Service GmbH
- Fachakademie für Sozialpädagogik
- Pflegeschulen für generalistische Pflegeausbildung zum/zur Pflegefachmann/frau und Pflegefachhelfer/in
- Mutterhauskirche und geistliches Leben
- Gemeinschaften der Diakonissen, der Diakonischen Schwestern und der Mitarbeitenden im Diakonat
- Seelsorge
- Ärztehaus am diako
- Ärztehaus am alten Park
- Restaurant – Cafe zeit.los
- Parkhaus Burgkmairstrasse
- Parkhaus Prinzregentenstrasse 28

Auswärtige Einrichtungen

- Ferienwohnung (Bad Feilnbach)

Tanzania

- Ushirika wa Neema, E.L.C.T. Northern Diocese (Schwestern-Konvent)

Stiftungen

Die Gräfin von Guiot du Ponteil'sche Stiftung in Augsburg

Die Stiftung geht zurück auf unsere Gönnerin Gräfin Stephanie von Guiot du Ponteil, geb. von Froelich. Sie besteht seit 10. Januar 1893, hat also Kriege, Weltwirtschaftskrisen und Währungsreformen überdauert. Sie dient der "Unterstützung bedürftiger Menschen ... und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke". Bis heute kann die Oberin durch kleinere Geldbeträge Menschen in schwierigen Situationen helfen.

Stiftungsvorstand: Rektor Dr. Jens Colditz, Oberin Ulrike Kühn
Stiftungsverwalter: Claus Boldt

Die Schwesternstiftung

Die Evang. Diakonissenanstalt Augsburg errichtete am 11. Mai 2007 entsprechend eines Beschlusses des Verwaltungsrates die "Schwesternstiftung der Evang. Diakonissenanstalt Augsburg". Durch die Urkunde der Regierung von Schwaben vom 30. August 2007 wurde die Schwesternstiftung als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne des

Stiftungen

Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck der Stiftung ist es, den Lebensunterhalt der dem Mutterhaus der Evangelischen Diakonissenanstalt Augsburg angehörenden Diakonissen auf Lebenszeit zu sichern. Die Stiftung soll für einen Zeitraum von 30 Jahren bestehen. Die Grundlage und der Umfang des Versorgungsanspruchs der Diakonissen ergeben sich aus der Satzung der Evangelischen Diakonissenanstalt in der Fassung vom 01.06.2007 und der Versorgungsordnung für die Diakonissen der Evangelischen Diakonissenanstalt Augsburg in der Fassung vom 15.11.2006. Das Stiftungsvermögen deckt neben den laufenden Einnahmen der Diakonissen wie z. B. Renten die Kosten des Lebensunterhaltes der Diakonissen. Eine angemessene Unterkunft auf dem Gelände der Evang. Diakonissenanstalt und den dafür notwendigen Unterhalt stellt die Evang. Diakonissenanstalt Augsburg den Diakonissen zur Verfügung. Diese Stiftung wird vom Stiftungsvorstand verwaltet. Der Stiftungsverwalter hat der Regierung von Schwaben jährlich einen Rechenschaftsbericht über die Vermögensverwaltung vorzulegen. Dem Stiftungsvermögen dürfen Zuwendungen von Dritten zugeführt werden.

Stiftungsvorstand: Rektor Dr. Jens Colditz, Oberin Ulrike Kühn
Stiftungsverwalter: Claus Boldt

Klaus und Ursula Bergmann Stiftung

Die Klaus und Ursula Bergmann Stiftung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Altenhilfe im Pauline Fischer Haus zu unterstützen. Immer wieder gelingt es so, für die Bewohnerinnen und Bewohner Sinnvolles und Notwendiges anzuschaffen oder mit zu finanzieren, was nicht über die Pflegeentgelte oder die Investitionskosten refinanzierbar ist. So wurden 2025 vier Niederflurbetten für 10.400 € angeschafft.

Von besonderem Vorteil ist hier die hauseigene Verwaltung, so dass die Mittel ungekürzt dem Stiftungszweck zufließen. Wie bei allen rechtsfähigen Stiftungen des bürgerlichen Rechts unterliegt auch diese Einrichtung der Rechtsaufsicht, in diesem Fall durch die Regierung von Schwaben, und der Kontrolle durch das Finanzamt.

Eine weitere Form des Stiftens ist die sog. Zustiftung. Hierdurch können sich Spender mit einer beliebigen Summe durch eine "Zustiftung" beteiligen. Auch testamentarische Vermächtnisse sind ein Weg, eine vorhandene Stiftung zu begünstigen und somit eine christliche Aufgabe der Nächstenliebe zu erfüllen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Stiftungsvorstand Dr. Jens Colditz.

Stiftungsverwalter: Claus Boldt

Spenden





Liebe Freunde,

wir freuen uns über jede Spende für die Arbeit der Diakonissen in Tansania. Sie können die **Ushirika wa Neema** unterstützen. Der Dienst der Schwestern umfasst Krankenpflege und Gemeindehilfe. Die Diakonissen sind auch im Bereich der Erziehung im Kinderheim und als Lehrerinnen tätig.

In **Kalali** betreibt die evangelische Schwesternschaft seit 2006 ein Haus für Kleinkinder, die ihre Eltern durch tragische Umstände verloren haben. Aufgenommen werden Kinder zwischen Geburt und dem 13. Lebensjahr. Die Schwestern sind für eine liebevolle und kindgerechte Gestaltung des Alltags verantwortlich sowie für die Aufbringung des Schulgeldes.

Auch für die Gemeinschaft der **Diakonissen in Augsburg** können sie spenden. Dankbar sind wir für Vermächtnisse und Nachlässe, die der Arbeit unseres Hauses zugute kommen. Gerne informieren wir Sie darüber.

Mit dem jeweiligen Vermerk **"Ushirika" , "Kalali"** oder **"Augsburger Diakonissen"** können Sie Ihre Spende nach Ihren Wünschen zuordnen und bekommen von uns eine Spendenquittung zugesandt. Dazu bitten wir um Angabe Ihrer Adresse.

Vielen Dank für Ihre Spende.



Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger

Evang. Diakonissenanstalt Augsburg

Konto-Nr. – bei

Verwendungszweck

Spende

EURO

Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Die Diakonissenanstalt Augsburg ist laut Körperschaftsteuerbescheid St.-Nr. 103/114/20017, § 5 Absatz 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit, weil sie mildtätige, kirchliche und als besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke (Förderung der Gesundheitspflege und des Wohlfahrtswesens Abschnitt A Nr. 1 und 6 der Anlage zu § 48 EstDV) fördert. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsmäßigen und steuerbegünstigten Zwecken verwenden werden. Für Spenden über 100,– € erhalten Sie von uns eine Zuwendungsbestätigung.

Danke für Ihre Spende!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Diakonissenanstalt Augsburg

IBAN — Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE69720500000000036133 7

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

AUGSDE77XXX

Bei Beträgen bis € 200,– gilt der Kontoauszug oder der abgestempelte Beleg als Spenden-Quittung.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN — Prüfziffer — Bankleitzahl des Kontoinhabers — Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

06

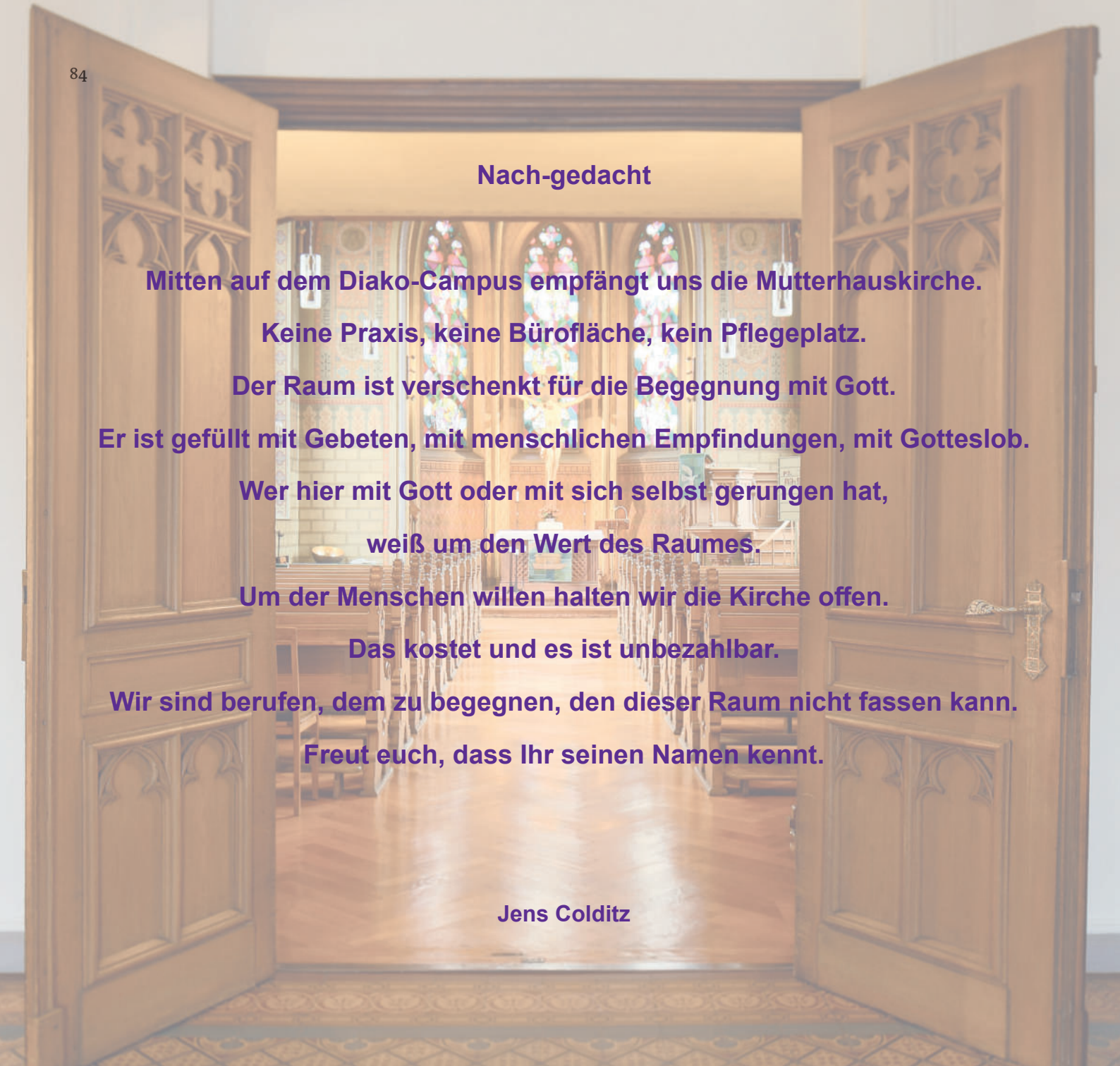
Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

online-Bankformulare GmbH Tel. 07 61/20 86 41-0 · www.bankmedia.de

Art.-Nr.: 423 120 113 341



Nach-gedacht

Mitten auf dem Diako-Campus empfängt uns die Mutterhauskirche.

Keine Praxis, keine Bürofläche, kein Pflegeplatz.

Der Raum ist verschenkt für die Begegnung mit Gott.

Er ist gefüllt mit Gebeten, mit menschlichen Empfindungen, mit Gotteslob.

Wer hier mit Gott oder mit sich selbst gerungen hat,

weiß um den Wert des Raumes.

Um der Menschen willen halten wir die Kirche offen.

Das kostet und es ist unbezahlbar.

Wir sind berufen, dem zu begegnen, den dieser Raum nicht fassen kann.

Freut euch, dass Ihr seinen Namen kennt.

Jens Colditz



Impressum

Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg
Frölichstraße 17 ▪ 86150 Augsburg ▪
Telefon 0821/31 60-0 ▪ Fax 0821/31 60-62 42
info@diako-augsburg.de ▪ www.diako-augsburg.de ▪
Telefon Hotel am alten Park: 0821/45 05 10

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN DE69 7205 0000 0000 361 337 ▪ BIC AUGSDE77XXX

Bilder: Sr. Frieda Brunner, Ursula Bühler, Dr. Jens Colditz, Sandra Feneberg, Nicole Fuhrmann, Sandra Hoch, Bernd Höhn, Ulrike Kühn, Rainer Lederhofer, Uwe Leinberger, Marc Lojewski, Rainer Lojewski, Benjamin Lorenz, Markus Muschler, Dr. Thomas Nagel, Thomas Schneider, Silja Simnacher, Patrizia Wiedenmann, Holger Wieland, Ushirika wa Neema

V.i.S.d.P. und Redaktion:
Dr. Jens Colditz, Patrizia Wiedenmann,
Gestaltung: Dr. Jens Colditz, Patrizia Wiedenmann
Druck: Druckerei Walch, www.walchdruck.de

Auf Wiedersehen im **diako**!



diako

Gesundheit
Bildung
Pflege